32101 073336842

BEYTRÄGE

ZUM PRACTISCHEN

UNTERRICHT

IM FELDE

4.

Digitized by Google

K. und k. Kriegs-Archiv.

Library of

Princeton University.

In Memory of

Major General Julius Ochs Adler '14

Digitized by Google

Digitized by Google

Austria. Armee

BEYTRÄGE

ZUM PRACTISCHEN

UNTERRICHT

IM FELDE

FÜR DIE

OFFICIERS DER ÖSTERREICHISCHEN ARMEE.

(Carl, Erzhz.)

Donation Fürst von und zu Liechtenstein
Hausfab'sche Sammlung.

VIERTES HEFT.

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATS-DRUCKEREY.

1808.

Digitized by Google

Digitized by Google

VERTHEIDIGUNG UND ANGRIFF DER WÄLDER.

Die zweckmäſsigste Art Wälder zu vertheidigen beruht auf dem einfachen Grundsatze, den Rand des Waldes zu besetzen, aus welchem man gedeckt, folglich ohne groſsen Verlust, dem unbedeckt anrückenden Feinde Abbruch thun kann, und sich hinter den wichtigsten Puncten Reserven vorzubehalten, um entweder diese Puncte zu behaupten, oder im Unglücksfalle seinen Rückzug zu sichern.

In lichten, sehr schüttern Wäldern wird auf das Gehölz keine Rücksicht genommen, sondern die Truppen werden nach jenen Regeln aufgestellt, die im Allgemeinen für alle Positionen gelten. In dichten Wäldern hingegen, und wenn man zumahl nur mit wenig Truppen disponiren kann, wird der Rand mit Tirailleurs besetzt, welche hinter den Bäumen und Hecken die Annäherung des Feindes erschweren; hinter diesen stehen Reserveposten theils zur Ablösung, theils zum Soutien einzelner Puncte, und endlich eine oder zwey Hauptreserven.

Die wichtigsten Puncte bey der Vertheidigung eines Waldes, und jene, die am stärksten besetzt werden müssen, sind die hervorspringenden Winkel, Schluchten, Vertiefungen oder Ravins, durch welche der Feind gedeckt herankommen kann; Höhen oder Strecken, welche die Gegend umher dominiren; Plätze, in welchen sich die Hauptzugänge kreuzen, und welche nicht umgangen werden können; endlich alle jene Blöſsen,

1647 .181 .136 v.4

Digitized by Google

die der Gegner am leichtesten und mit dem sichersten Erfolge angreifen kann. Die übrigen Strecken des Waldrandes werden nur schwach und nur aus der Ursache besetzt, damit die Verbindung erhalten werde, und der Feind nicht unbemerkt und ungehindert eindringen könne.

Die gröfsere oder geringere Zahl und Stärke der ersten Reserven richtet sich nach dem Verhältnifs der Besetzung des Waldrandes; sie sind zur Ablösung, zur Unterstützung und zur Aufnahme des Tirailleurs bestimmt, und müssen wenigstens zum Theil immer geschlossen bleiben.

Die Hauptreserve steht, wo möglich, in einem Centralpuncte, gleich weit von allen bedrohten Stellen, oder nächst an dem vortheilhaftesten Puncte zum Angriffe, oder an der Strafse zum Rückzuge. Sie dient vorzüglich dazu, um so geschlossen, als es das Terrain erlaubt, den Feind anzugreifen, der bereits in den Wald eingedrungen wäre: oder die geworfenen Truppen aufzunehmen und ihren Rückzug zu decken.

Wenn der Feind schwach ist, und Blöfsen gibt; wenn er zum Beyspiel, in Unordnung oder mit Vernachlässigung seiner Flanken u. s. w. einen Wald angreift; kann mit den ersten, und nach Umständen auch mit der Hauptreserve ausgefallen, und mit dem Bajonnet, jedoch immer in geschlossener Ordnung angegriffen werden. Hierzu werden nach Beschaffenheit des Terrains auch einige kleine Cavallerie - Abtheilungen den Reserven beygegeben. Gewöhnlich aber mufs man sich beschränken, dem anrückenden Feinde durch das Feuer vom Rande des Waldes so viel als möglich Abbruch zu thun, sich hernach unter beständigem Tirailliren gegen die Hauptreserve zurück zu ziehen, und ihn erst dann mit vereinten Kräften anzufallen, wenn er, durch das ausgestandene Feuer und durch die Beschwerlichkeiten des Terrains aus der Ordnung gebracht, schwerlich mehr die Fassung haben wird, einen solchen Angriff zu empfangen.

Wenn Zeit genug vorhanden ist, so kann die Vertheidigung eines Waldes durch angelegte Verhaue, Aufwürfe, Schanzen, oder auch nur tren-

Digitized by Google

chée-artige Gräben u. s. w. sehr erleichtert, der Angriff hingegen erschwert, die Vertheidiger mehr gedeckt, und das Geschütz vortheilhafter placirt werden.

Die Aufstellung der Truppen bleibt hierbey die nähmliche; nur kann die Chaine am Waldrande mehr verstärkt, und die ersten Reserven weniger zahlreich und mehr concentrirt werden, nach Mafs als die Kunst dem Feinde solche Hindernisse in den Weg legt, welche sein schnelles Eindringen von selbst erschweren.

Im Gebirge sind die Grundsätze zur Verheidigung die nähmlichen. Der höchste Rücken ist hier der wichtigste Punct, so wohl, weil von da die übrigen Strecken durch ein dominirendes Feuer bestrichen werden, als, weil die auf der Höhe fortlaufenden Wege zu dem Anfange der Thäler führen, und die aus denselben kommenden Stego aufnehmen; folglich wenn der Feind den höchsten Gebirgsrücken gewinnt, jede vorwärtige Aufstellung unnütz und unmöglich wird.

Eine Aufstellung in einem Walde ist alle Mahl gefährlich, und wenn man durch die Umstände dazu gezwungen wird, mufs jeder Vortheil im Terrain, als sumpfige Bäche, lichte Anhöhen, steile Gründe u. s. w., sorgfältig benutzt werden, um die Nachtheile einer solchen Aufstellung zu verbessern. Man mufs sie dann so concentrirt als möglich nehmen, damit man die Chaine der Vorposten und Tirailleurs mehr verstärken und auf beyde Flügel und Flanken ausdehnen könne, um dem Feinde jeden Schritt zu erschweren.

Die wahren Puncte zum Angriff der Wälder sind im Allgemeinen jene, wo die Natur oder die fehlerhafte Vertheidigung den Angriff erleichtert; zum Beyspiel: ein dominirendes Terrain, hervorspringende Winkel, gedeckte Zugänge, weniger dickes Gehölz u. s. w. oder Entblöfsung einer Flanke, Vernachlässigung eines vortheilhaften Punctes, schwache Besetzung eines beschwerlich scheinenden Zuganges, u. s. w.

Digitized by Google

Vor allem muſs man sich unbemerkt dem Feinde so viel als möglich nähern, und ihn durch Scheinangriffe und Demonstrationen beschäftigen und irre führen, dann aber bald zur Hauptattaque schreiten. Diese muſs schnell, rasch und mit dem gröfsten Nachdrucke geschehen, sonst wird man ohne Vortheil viel Menschen verlieren, und die Reserven des Gegners werden alles vereiteln, wenn nach dem ersten Angriffe nicht auch gleich die Verfolgung und eine lebhafte kräftige Nachrückung geschlossener Abtheilungen Statt findet.

Der Angriff selbst geschieht in zerstreuter Ordnung, stürmend, rasch und schnell; er wird durch geschlossen nachrückende Truppen soutenirt, hinter welchen die Reserve folgt. Die zuerst eingedrungenen Abtheilungen bilden gleich eine Chaine von Tirailleurs, unter deren Schutz die übrigen Truppen nachrücken. Dort, wo man die möglichen Hindernisse nicht voraussehen, und keine Gegenanstalten treffen kann, müssen die Tirailleurs weiter vorpoussirt und verstärkt, auch ein oder zwey Züge auf jede Flanke detaschirt werden, um sich im Walde mehr auszubreiten und die Haupttruppe vor Ueberflügelung zu schützen.

Die Cavallerie kann bey einem solchen Angriffe nicht anders mitwirken, als dafs sie gleich anfangs die Flanken der Infanterie gegen feindliche Ausfälle deckt, dann aber den eingedrungenen Truppen in einer gewissen Entfernung nachfolgt, um gleich bey der Hand zu seyn, wenn das Terrain für diese Waffe günstiger wird.

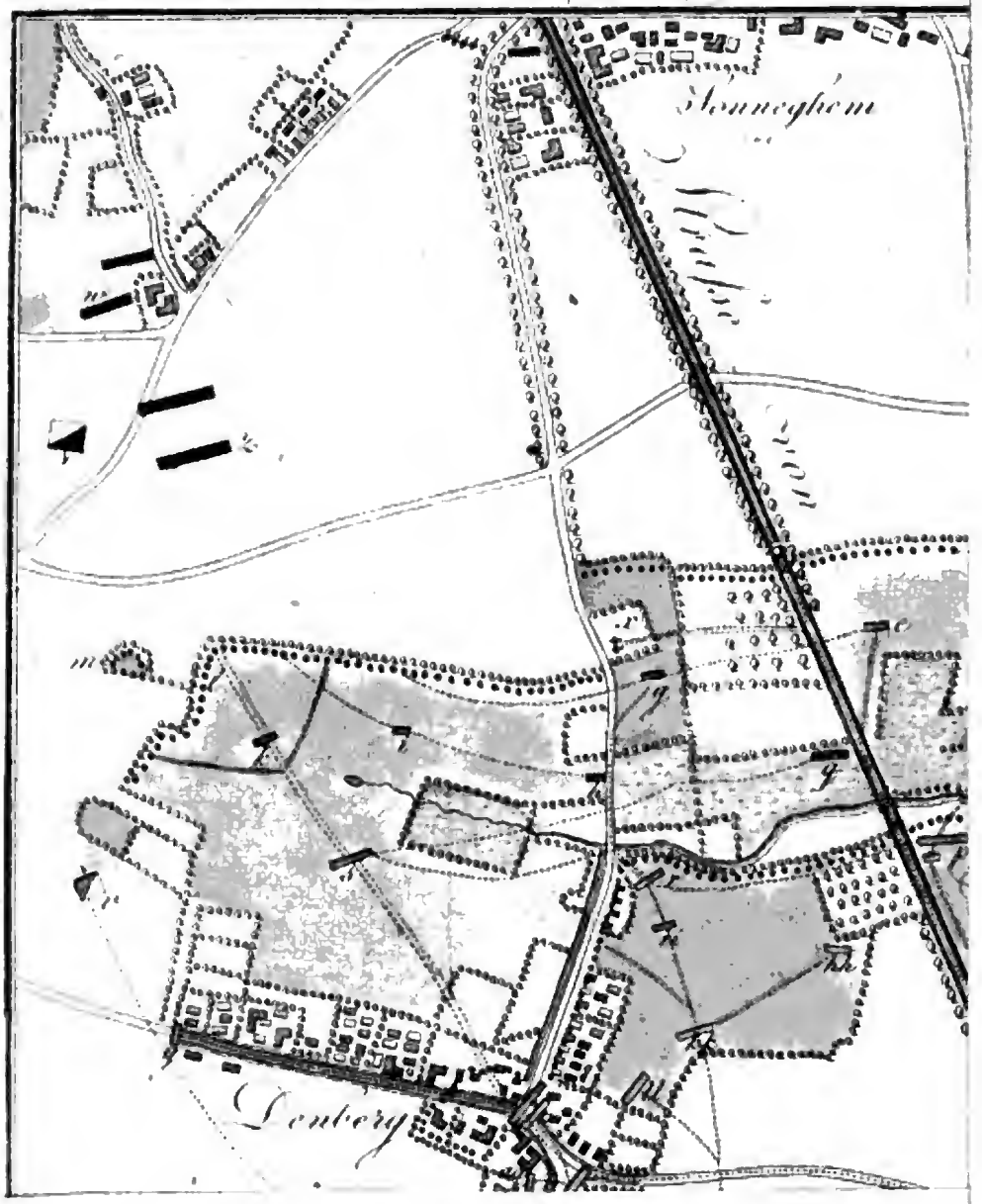
Das Geschütz wird den Angriff sehr erleichtern, wenn es durch seine vorhergegangene Wirkung den Stürmenden den Weg bahnt, und die Vertheidiger von jenen Puncten entfernt, oder wenigstens sie dort in Unordnung bringt, wo man den Angriff beschlossen hat.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google

Vertheidigung eines



Digitized by Google

PLAN XVIII.

VERTHEIDIGUNG EINES WALDES.

Zwey Bataillons, jedes von zweyhundert und vierzig Rotten, sollen den Wald zwischen Denberg und Aighem gegen den anrückenden Feind vertheidigen. Dieser Truppe werden zwey Kanonen und hundert Pferde beygegeben.

Nachdem der Commandant den Wald recognoscirt hat, und von seiner Lage, von seinem Umfange, von den am meisten ausgesetzten Stellen, so wie von der Beschaffenheit und Richtung der in und aus demselben führenden Wege vollkommen unterrichtet ist, läfst er den Wald durch vier und zwanzig Tirailleurs-Züge seiner beyden Bataillons folgender Mafsen besetzen:

a. b. c. d. e. In *a*, *b*, *c*, *d* werden überall zwey, in *e* vier Züge aufgestellt; die Hälfte derselben löst sich längs dem Waldrande in Tirailleurs auf.

f. Die Kanonen werden hinter dem Aufwurfe *f* aufgeführt. Die Alleen gegen Sonneghem werden abgehauen, um dem Geschütze freyen Spielraum zu geben.

g. h. i. k. Nach *g* kommen vier, nach *h* und *i* überall zwey, nach *k* vier Züge, von welchen die Hälfte auf der linken Seite der

Digitized by Google

l. Chaussée bis über die Waldspitze *l* in Tirailleurs aufgelöst ist. Das
m. kleine Gehölz *m* wird mit zwanzig Tirailleurs besetzt.

Von den zwölf Compagnien, aus welchen diese Tirailleurs-Züge
n.o.p.q. detaschirt worden, stehen zwey in *n*, eine in *o*, zwey in *p*, eine in *q*
zur Unterstützung von *g* und *e*, und zur Bedeckung der Kanonen;
r.s.t.u. eine in *r*, eine in *s*, zwey in *t*, zwey in *u*. Die Cavallerie steht
v. bey *v*.

Die Posten *a*, *b* sind an *n* — *c* an *o* — *d*, *e*, *q* an *p* — *g*, *h* an *r* — *i*, *k* und *s* an *t* angewiesen. Diese fünf Hauptposten, die sich von allem, was vorgeht, wechselseitig unterrichten, schicken ihre Meldungen nach *u*, als den Centralpunct, wo sich der Commandant oder in seiner Abwesenheit ein von ihm bestimmter Officier aufhält, der die nöthigsten Auskünfte zu geben weifs, und dem bekannt ist, wo der Commandant zu finden sey.

Auf allen Hauptposten werden zur Ueberbringung der Meldungen einige Reiter zugetheilt. Die vorbeschriebene Vertheilung der Truppen, die im Plan roth erscheint, gewährt den Vortheil, auf jedem bedrohten Puncte eine beträchtliche Truppenzahl versammeln zu können, wodurch allein eine hartnäckige Vertheidigung möglich wird; auch können die Tirailleurs-Züge leicht von den Hauptposten unterstützt werden, da der Bach, der sie trennt, überall gangbar ist, und wenn er es nicht wäre, so müssen die Communicationen durch leicht abzuwerfende Brücken vorbereitet werden. Die Zäune hinter *b*, *c*, *d* werden weggeräumt, um diese Truppen in ihrem Rückzuge nicht zu hindern; ein Gleiches geschieht mit allen jenen Zäunen, die nur dem Gegner zum Vortheile dienen.

Digitized by Google

Es wird angenommen, dafs der Feind mit drey Bataillons und zweyhundert Pferden nach Sonneghem gerückt sey, um den Wald anzugreifen.

So lange man noch nicht weifs, gegen welche Seite er seinen Angriff richten werde, bleiben die Truppen im Walde unverändert in ihrer Stellung; inzwischen werden jedoch kleine Cavallerie-Patrullen von *n*, *p* und *v* vorgeschickt, um seine Bewegungen zu beobachten. Diese melden, dafs beyläufig eine feindliche Division gegen die Mühle von Sonneghem marschire, eine andere das Dorf, *w.* besetze, die meisten Truppen aber sich durch das Gehölz nach *w* ziehen.

Der Commandant verstärkt daher die Tirailleurs an der Waldspitze mit den Zügen *i* und *k*, und läfst die Compagnie *s* nach *k* die von *r* nach *s* rücken, den verlassenen Posten *r* aber von einer andern aus *p* besetzen. In dieser Stellung bleiben die Truppen bis zur völligen Entwickelung der feindlichen Absicht.

Der Feind, von dem man bisher nicht gewifs wufste, ob er Geschütz mit sich führe, fängt nunmehr aus vier Kanonen bey Sonneghem die Waldspitze zu beschiefsen an. Da zugleich seine übrigen Bewegungen deutlich zu erkennen geben, dafs er diese zum Angriffspunct gewählt habe, so verstärkt der Commandant nochmahls die Spitze *l* mit den Zügen *g* und *h*, und zieht dagegen einen Zug von *e* nach *g*. Dann beordert er die Compagnie *s* nach *k*, jene von *t*, *r* und *q* aber nach *s*; die von *t* abgerückten Compagnien werden von *u*, die von *r* durch *p* ersetzt. Nach *p* rückt die Compagnie von *o*, nach *o* eine halbe Compagnie von *n*. Die Kanonen werden von

Digitized by Google

x. *f* auf einem vorhergemachten Communicationswege nach *x* geführt, von wo sie die Waldspitze bestreichen. Der Aufwurf wird von Tirailleurs besetzt.

In dem Augenblicke also, als der Feind die Waldspitze *l* angreift, stehen rechts und links an der ersten Baumreihe hinter der niedrigen Umzäunung hundert und achtzig Tirailleurs, von welchen dreyssig das Gehölze *m* besetzen. Zwey Compagnien stehen in *k*, vier
y. in *s*, zwey in *t*; von diesen letztern wird eine halbe nach *y* in die ersten Häuser von Denberg detaschirt, um der Cavallerie *v*, wenn sie von einer feindlichen Uebermacht geworfen werden sollte, den Rückzug zu decken. In *r* und *p* steht eine Compagnie, in *o* eine halbe, in *n* anderthalb; die Kanonen sind bey *x*. So bald
z. der Feind von *w* vorrückt, und nach *z* in die Portée des kleinen Gewehrfeuers kommt, fangen die Tirailleurs aus *m* und *l* ihr Feuer lebhaft an, und suchen ihn von der Waldspitze entfernt zu halten. Sollte aber der Feind, um dem Kanonenfeuer auszuweichen, sich ganz auf die Seite von *m* wenden; so rücken die Tirailleurs links ihm schnell entgegen. Wenn des erlittenen Verlustes ungeachtet der Feind die Tirailleurs aus *m* vertreibt, bis an die Waldspitze vordringt, die Zäune übersteigt, und jene, welche die erste Baumreihe besetzen, zum Weichen zwingt; so rücken die zwey Compagnien von *k* vor, greifen ihn mit dem Bajonnet an, und werfen ihn über *l* zurück, worauf die Tirailleurs, die während des Angriffes die Flügel der Division deckten, wieder ihre vorigen Posten beziehen.

Greift der Feind neuerdings an, und die zwey Compagnien von *k* werden geworfen; so rücken drey andere von *s* zu einem neuen Angriffe vor, während sich die zwey Compagnien von *k* rückwärts

Digitized by Google

der bey *s* verbliebenen wieder sammeln. Wenn auch der Angriff der drey Compagnien von *s* den Feind nicht mehr aus dem Walde zu treiben vermag, und dieser sich bereits bey *l* so festgesetzt hat, dafs man sich von einem wiederhohlten Versuche keinen günstigen Erfolg mehr versprechen kann; so ziehen sich alle Truppen unter dem Schutze der bey *s* gebliebenen Compagnie, die den Feind so lang als möglich aufhält, nach *t* zurück.

So bald der linke Flügel zum Rückzuge gezwungen wird, erhält auch die Mitte und der rechte Flügel den Befehl sich über den Bach zurück zu ziehen, und sämmtliche Abtheilungen nehmen die im Plan gelb bezeichnete Stellung; nähmlich:

Von den vier und zwanzig Tirailleurs-Zügen stehen zwey in *n*, einer in *o*, zwey in *p*, wo die Kanonen zur Bestreichung der Brücke auf der Chaussée aufgeführt sind. Von Aighem bis links über die Chaussée, wo der Wald wieder anfängt, sind jene sechs Tirailleurs-Züge vertheilt, welche vorher auf der rechten Seite der Chaussée am Waldrande standen. Da der linke Flügel nicht angegriffen wird; so unterliegt auch sein Rückzug gar keiner Hindernifs.

Links von *f* waren zwey Züge en Tirailleurs aufgelöst, und einer, der von *e* dahin rückte, in *g* en reserve; diese drey Züge bilden vor *r* längs dem Gehölze gegen die Chaussée eine Kette, und stehen bey *r* zur Vertheidigung des Ueberganges daselbst am dichtesten.

Von den zehn Tirailleurs-Zügen, die an der Waldspitze im Gefechte waren, und unter der Protection einer Compagnie von *s* so schnell als möglich gesammelt werden, kommen von *r* gegen *t*

Digitized by Google

drey, die sich zwischen den Häusern und Scheunen vertheilen, vor *t* ebenfalls drey, die in einem Halbkreise die Häuser und Zäune
aa. besetzen; zwey bleiben bey *aa* in Reserve, um die vorliegenden Zäune zu besetzen, wenn sich der Feind mehr rechts gegen Denberg ausdehnen sollte; zwey rücken mit einer Compagnie gegen die zweyte steinerne Brücke, hinter welcher für alle Truppen der gemeinschaftliche Sammelplatz bestimmt ist; von diesen kommt ein
bb. cc. Zug nach *bb*, einer nach *cc*.

dd. Von den zwölf Compagnien steht nun eine in *dd*, eine halbe
ee. in *ee*; diese Truppe war vorher in *n*. Von *dd* beobachten immer einige Mann das Feld zwischen Aighem und dem Bache, um die Bewegung des Feindes auf dieser Seite früh genug zu entdecken.

ff. Die halbe Compagnie von *o* steht nun in *ff*, die Compagnie
gg. hh. von *p* in *gg*. Von der bey *r* gestandenen steht eine halbe in *hh*,
ii. kk. und eine halbe in *ii*. In *kk*, *ll* und *t* ist überall eine Compagnie zur
ll. t. Unterstützung der Tirailleurs aufgestellt. In *mm* sind drey Com-
mm. pagnien, eine in *nn*, eine vor der zweyten steinernen Brücke. Die
nn. Cavallerie hat ihren Posten in *oo*.
oo.

Es ist nicht zu zweifeln, dafs der Feind, nachdem er die Truppen bis hinter den Bach zurückgedrängt hat, zum weitern Angriffe schreiten, und seine vorzügliche Stärke gegen Denberg richten werde. Da in und um Denberg herum fünf Tirailleurs-Züge und sieben Compagnien stehen, so wird der Commandant im Stande seyn, diesen Ort hartnäckig zu behaupten, wenn er Verstärkung hoffen darf, oder wenn sein Auftrag ihm dieses zur Pflicht macht. Aufserdem aber, oder wenn die längere Behauptung des Dorfes

Digitized by Google

dennoch unmöglich wird, ordnet er den Rückzug folgender Maſsen an:

Die Kanonen fahren zuerst ab, und werden bey *u* unter Deckung der Compagnie *gg* wieder aufgeführt; später kommen sie nach *bb*. Die halbe Compagnie von *ee* zieht sich nach *dd*, die Posten *ff* und *gg* vereinigen sich in *u*. So wohl die geschlossenen als aufgelösten Tirailleurs-Züge folgen ihren Reserven; letztere ziehen sich immer mehr zusammen. Der Punct *dd* darf nicht früher als der Punct *u* verlassen werden. Sollte der Feind, der von Sonneghem und der Mühle dieses Orts in den Wald vorgerückt ist, zu sehr gegen Aighem dringen, so müſsten die Reserven Stand halten. Die anderthalb Compagnien von *dd* ziehen sich gerad auf den
pp. Sammelplatz; ein Tirailleurs-Zug aber rückt über *pp* dahin. Im Falle daſs die feindliche Cavallerie den Rückzug bedrohte, schlägt die ganze Truppe diesen Weg ein.

Die bey *u* versammelten anderthalb Compagnien ziehen sich auf der Chaussée zurück; die Bäume und Chaussée-Gräben decken sie gegen einen Anfall der feindlichen Cavallerie. Die halben Compagnien *hh* und *ii* vereinigen sich mit *kk*, diese mit *ll*, und alle drey Compagnien nebst den sechs Tirailleurs-Zügen, zu deren Soutien sie aufgestellt waren, und welche sich, so bald sie aus dem Walde kommen, wieder in Züge formiren, marschiren zurück auf den Sammelplatz. Bevor diese drey Compagnien nicht ihren Rückzug antreten können, und *gg* und *ff* nicht in *u* angelangt ist, darf Denberg nicht verlassen werden; dann aber deckt die in *nn* am Rande des Gehölzes postirte Compagnie den Rückzug der vier in Denberg stehenden, und bildet mit zwey Tirailleurs-Zügen ihre Arriere-

Digitized by Google

garde. Diese fünf Compagnien nehmen ihren Weg nach dem Sammelplatz durch das Gehölz. Die Cavallerie zieht sich längs demselben dahin; sollte sie aber zur Deckung der Infanterie in der Strecke zwischen Denberg und Aighem nothwendig werden; so kann sie leicht über die Brücke bey *cc* auf die Felder links von der Chaussée rücken.

Wenn beyde Bataillons sich rückwärts der steinernen Brücke gesammelt haben, treten sie ihren weitern Rückzug auf der Chaussée an. Die bey *bb* postirte Compagnie formirt mit zwey Tirailleurs-Zügen und der Cavallerie die Arrieregarde.

Im Plan sind die Marschlinien der Truppen punctirt; die seitwärts zur Verstärkung des linken Flügels roth; die rückwärts in die zweyte Stellung und auf dem Sammelplatze gelb angelegt.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
K. UND K.
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google

Angriff ei

Digitized by Google

PLAN XIX.

ANGRIFF EINES WALDES.

Drey Bataillons, jedes von zweyhundert und vierzig Rotten, werden beordert, den Lichtenauer Wald anzugreifen, der von zwey Bataillons vertheidigt wird. Bey jedem Theile befinden sich zwey hundert Pferde, und jedes Bataillon ist mit zwey Kanonen versehen.

Der Feind hat den Waldrand mit zwölf aus dem dritten Gliede formirten Tirailleurs-Zügen auf die im Plan bemerkte Art besetzt. Zu ihrer Unterstützung und Verstärkung steht von den zwölf andern Tirailleurs-Zügen einer in *a*, zwey in *b*, drey in *c*, zwey in *d*, drey in *e*, einer in *f*. Von den zwölf Compagnien haben zwey ihren Posten in *g*, zwey in *h*, und eine in *i*, zwey in *k*, eine bey dem Jägerhause, vier in *l*. Die Kanonen sind hinter Aufwürfen so weit vor dem Walde aufgeführt, dafs sie den Rand desselben bestreichen. Bey jedem der Posten *k* und *h* befindet sich eine Cavallerie Truppe von zwanzig Pferden, um auf den Strafsen gegen die Angreifenden auszufallen; die übrigen hundert und sechzig Pferde stehen in *m*. Die Kenntnifs der innern und äufsern Beschaffenheit des Waldes, eingeholte Nachrichten über die Stärke des Feindes, und seine wahrscheinliche Aufstellung nach

a. b. c. d. e. f. g. h. i. k. l. — *m.*

Digitized by Google

den Grundsätzen einer richtigen Defensive, bestimmen den diesseitigen Commandanten bey seinem Angriffsplan.

Im gegenwärtigen Falle biethet die vor der Wedenbacher Mühle liegende Waldspitze den vortheilhaftesten Angriffspunct. Man kann sich dieser Stelle am meisten gedeckt nähern, und hat während eines Angriffes nichts von einer bedeutenden feindlichen Cavallerie-Truppe zu besorgen. Näher gegen die Chaussée und über derselben wird der Angriff durch die Cavallerie *m*, und durch den gröfsern im Feuer zurückzulegenden Raum erschwert.

Wollte man jedoch den vortheilhaftesten Punct angreifen, ohne dem Feinde für die übrige Strecke Besorgnisse zu erregen, so könnte dieser so viel Truppen daselbst versammeln, dafs der ganze Angriff leicht mifslingen, oder wenigstens nur mit grofsem Verluste gelingen würde. Es ist daher von der gröfsten Wichtigkeit, dem Feinde den wahren Angriffspunct zu verbergen, und ihn durch Demonstrationen und Scheinangriffe von demselben abzulenken. Durch diese Betrachtungen bewogen, beschliefst der Commandant einen falschen Angriff auf der Chaussée zu machen, und wenn sich die feindlichen Truppen dahin ziehen, von der Wedenbacher Mühle den Hauptanfall zu unternehmen. Er läfst daher zwey Bataillons ins Thal nach dieser Mühle rücken, mit dem Befehle, erst dann vorzubrechen, wenn die auf der Chaussée angreifende Truppe den Wald erreicht. Diese Bataillons marschiren in der gröfsten Stille auf ihren Posten, wo sie sich bis zum Augenblick der Vorrückung sorgfältig verbergen. Um die kleine feindliche Cavallerie-Truppe, die bey einem Angriffe auf der Strasse ausfallen könnte, abzuhalten, werden ihnen dreyfsig Pferde beygegeben.

Digitized by Google

Nach dem Abmarsche der beyden Bataillons formirt der Commandant die Tirailleurs-Züge des noch übrigen Bataillons; zwey davon läfst er nach *n* an die Waldspitze, drey nach *o*, zwey nach *p*. drey nach *q* rücken, zwey aber in *r* am Rande des Gehölzes sich auflösen; eine Compagnie postirt er in *s*, eine in *t*, eine Division in *u*, eine in *v*, von welcher letzteren zwey Züge die auf der linken Seite des Baches liegenden Gärten besetzen; die Cavallerie steht in *w*. Damit der Feind um so mehr veranlafst werde, den Hauptangriff auf der Chaussée zu erwarten, sind vier Kanonen in *x*, und nur zwey in *y* aufgeführt. Diese sechs Kanonen spielen, während die Truppen ihre verschiedenen Posten beziehen, unablässig gegen das feindliche Geschütz.

n.o.p. *q.r.* *s. t.* *u. v.* *w.* *x. y.*

Die zwey nach der Wedenbacher Mühle abgerückten Bataillons lassen eine Division in *z*, die ihre vier Tirailleurs-Züge nach *aa* vorschickt. Von den Tirailleurs-Zügen der fünf andern Divisionen kommen drey nach *bb*, eben soviel nach *cc*, *dd*, und *ee*; zwey dieser letztern besetzen den Rand des Gehölzes von *ee*, jedoch erst dann, wenn die Vorrückung geschieht, um den Feind nicht aufmerksam zu machen; vier bleiben bey der Wedenbacher Mühle en reserve.

z. *aa.* *bb.cc.* *dd.ee.*

Zur Unterstützung der Tirailleurs-Züge kommt nach *ff*, *gg*, *hh*, und *ii* überall eine Compagnie; in *kk* und *ll* steht eine Division, und eine in *mm* mit ihren Tirailleurs-Zügen; die dreyfsig Pferde stehen in *nn*. So bald beyde Bataillons ihre Posten auf obenangezeigte Art besetzt haben, geschieht der falsche Angriff auf der Chaussée. Die acht Tirailleurs-Züge *o*, *p* und *q* rücken vor, breiten sich rechts und links von der Strafse aus, und eilen

ff.gg.hh. *ii.kk.ll.* *mm.* *nn.*

Digitized by Google

so, getrennt doch nicht sehr zerstreut, ohne zu feuern, gegen das feindliche Geschütz; die letzten zwey bis dreyhundert Schritte legen sie laufend zurück. Ihnen folgen die Compagnien *s* und *t* auf hundert bis hundert fünfzig Schritte so schnell als es, ohne sich zu trennen, möglich ist. Den Compagnien *s* und *t* folgt auf dreyhundert Schritte eine Cavallerie-Truppe von dreyſsig Pferden, um der feindlichen Cavallerie zu begegnen, die vielleicht aus dem Walde auf der Chaussée gegen die Angreifenden hervorbrechen könnte.

Die Cavallerie *m* wird theils durch das Feuer von *n*, theils durch die Cavallerie *w* abgehalten. Die zwey Züge von *r* decken den Rückzug durch ihr Feuer.

A. In *A* erscheinen die acht Tirailleurs-Züge, und die zwey Compagnien in dem Augenblicke des Angriffes.

Obschon dieser Angriff auf der Chaussée nur die Bestimmung hat, die feindlichen Truppen von dem eigentlichen Angriffspuncte wegzuziehen; so muſs er doch mit aller Hastigkeit unternommen werden, als wenn er die Gewinnung des Waldes zum Zwecke hätte, denn sonst wird er den Feind nicht täuschen.

In der Ausführung unterscheidet sich der falsche Angriff von dem wahren vorzüglich dadurch, daſs er mit weniger Truppen unternommen, und nicht mit anhaltendem Nachdrucke fortgesetzt wird, wenn ein Mahl der erste Anfall abgeschlagen ist. Daher ziehen sich auch hier die Angreifenden wieder zurück, so bald der Feind sich von allen Seiten gegen die Chaussée zusammenge-

Digitized by Google

zogen, und ihnen entschlossen entgegen geht. Die nachrückenden dreyſsig Pferde, und die Cavallerie-Truppe *w* schützen sie vor der Verfolgung der feindlichen Cavallerie. Damit aber der Feind keine Zeit gewinne, seine auf der Chaussée versammelten Truppen nach der Vertreibung von *A* wieder auf ihre vorigen Posten zu schicken; so müssen die zu dem Hauptangriffe bestimmten Truppen dann vorrücken, wenn die Tirailleurs von *o*, *p* und *q* sich dem Waldrande auf dreyſsig bis vierzig Schritte nähern.

So bald das Zeichen zu diesem Angriffe gegeben wird, rücken die Tirailleurs-Züge *cc*, *dd* und *ee* vor, vertheilen sich im Vorrücken, nehmen insgesammt ihre Richtung gegen den feindlichen Aufwurf, dem sie anfangs in starken Schritten, dann laufend zueilen; zugleich brechen die Züge *bb* gerade gegen den Wald vor; zur Unterstützung der Tirailleurs-Züge folgen die vier Compagnien. Das Ganze erscheint im Plan in *B*.

B.

Es ist von der gröfsten Wichtigkeit, den ersten Angriff mit solcher Entschlossenheit und solchem Nachdrucke zu unternehmen, daſs kein zweyter nöthig werde; denn abgerechnet, daſs der Verlust im Zurückgehen meistens gröfser ist als im Vorgehen, daſs der Muth der eigenen Truppe sinkt, indeſs jener der feindlichen wächst, so gewinnt diese auch noch Zeit, den bedrohten Punct so zu verstärken, daſs jedes fernere Unternehmen mit ungleich gröfseren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, und mit gröſserem Verluste verbunden ist. Das Gelingen des ersten Angriffes hängt vorzüglich von dem Benehmen der angreifenden Truppe ab. Wenn diese schnell, ohne zu feuern, mit dem festen Entschlusse, ihr Ziel zu erreichen, anrückt; so darf man auch sicher hoffen,

Digitized by Google

dafs sie es erreichen werde. Um jedoch das Erreichte zu behaupten, müssen ungesäumt frische Truppen nachfolgen, und dem Anfalle der feindlichen Reserven begegnen.

Wenn daher in dem gegebenen Beyspiele der Feind von dem Waldrande vertrieben wird, so rücken die Divisionen *ll* und *kk* sogleich zur Unterstützung der Truppen, die den ersten Angriff unternommen haben, vor.

Sollten die in aufgelöster Ordnung angreifenden Tirailleurs-Züge geworfen werden, so müssen die sie unterstützenden Compagnien keinesweges weichen, sondern unaufhaltsam vordringen, und das bewirken, was erstere nicht zu bewirken vermochten; in diesem Falle müfste auch die Division *kk*, noch ehe der Waldrand gewonnen ist, den vier Compagnien zur Unterstützung nachmarschiren.

Wenn diese vier Compagnien nicht auf das Weichen der Tirailleurs achten, sondern ohne Zögern fortrücken, so wird man die Tirailleurs leicht wieder gegen den Feind zu führen vermögen. Sollte auch eine oder die andere Compagnie weichen, so darf dieſs die übrigen nicht aufhalten, indem die nachfolgende Reserve-Division den Fehler leicht verbessern kann. Auf jeden Fall mufs jedoch stets eine Truppe zur Deckung des Rückzuges aus dem Gefechte bleiben, wie in dem vorliegenden Beyspiele die Division *mm*.

Ist der Hauptangriff gelungen, und sind die Truppen in den Wald eingedrungen; so marschirt auch die Division *z* vor, und die

Digitized by Google

bey *A* zurückgewichenen Tirailleurs-Züge *o*, *p* und *q*, nebst den Compagnien *s* und *t* rücken neuerdings an, vertreiben den Feind vom Waldrande, wenn er sich nicht selbst schon zurückgezogen hätte, und erleichtern dadurch das weitere Vordringen der Truppen *B*.

Nachdem der Feind von dem Waldrande vertrieben ist, verfolgen ihn die Tirailleurs unablässig von Baum zu Baum; sollte er an einem oder dem andern Orte Stand halten, und nicht dem Feuer der Tirailleurs weichen; so rücken Abtheilungen der Reserve geschlossen vor, durchbrechen die feindliche Linie, und erzwingen den weitern Rückzug.

Die Stellung der feindlichen Truppen, nachdem sie bis an das Jägerhaus verdrängt worden, erscheint im Plan mit grüner Farbe.

Da durch das Gefecht am Waldrande feindlicher Seits alle Züge des dritten Gliedes aufgelöst wurden, so unterstützen sechs
oo. pp. halbe Compagnien die Tirailleurs, die wieder in *oo* drey, in *pp* zwey Compagnien zur Reserve haben. Aufserhalb des Waldes auf der Chaussée bey Lichtenau stehen zwey Divisionen, vor welchen zwey Kanonen aufgeführt sind; eine Compagnie ist vor dem Dorfe aufgestellt, und bestimmt, solches zu besetzen, und so den Rückzug der Truppen *oo* und *pp* zu decken; die Cavallerie ist rechts und links von Lichtenau gleich vertheilt.

Die gleichzeitige Stellung der Angreiffenden ist gelb bezeichnet.

Die Tirailleurs-Linie besteht aus acht und zwanzig Zügen des dritten Gliedes, zu deren Unterstützung zehn Compagnien

Digitized by Google

qq.rr. in *qq*, *h*, *rr*, *ss*, *tt* und *uu* stehen; in *vv* sind zwey Tirailleurs-Züge
ss.tt. postirt. Diesen Truppen dienen wieder zwey Divisionen bey *k* und
uu.vv. eine bey *c* zur Reserve.

Von den noch übrigen sechs Tirailleurs-Zügen stehen zwey an dem Waldrande vor *ee*, zwey bey *r*, zwey bey *n*, von den noch übrigen zwey Compagnien aber ist eine bey *mm*, eine bey *u*. Die letztgenannten Truppen sichern den Rückzug, wenn man durch den Angriff frischer feindlicher Truppen wieder aus dem Walde vertrieben werden sollte; sie folgen den übrigen erst dann, wenn der Wald ganz vom Feinde geräumt ist.

Vor *h* sind zwey Kanonen aufgeführt, die die Chaussée mit Kugeln bestreichen, und wenn der Feind die Tirailleurs zurückwerfen sollte, mit Kartätschen auf ihn feuern. Die übrigen vier Kanonen bleiben in *y* und *x*, und rücken erst mit der Compagnie *u* vor.

ww. Die Cavallerie postirt sich in ww; zwanzig Pferde stehen bey *c*, um zu Angriffen auf der Chaussée verwendet zu werden. Die dreyssig Pferde von *nn* rücken ganz oder zum Theile zu den zwey Divisionen *k* im Walde, wenn längs dem Wege oder an lichten Stellen von ihnen Gebrauch gemacht werden kann. Ist diess der Fall nicht, so bleiben sie in *nn* en reserve.

Der weitere Angriff im Walde geschieht vorzüglich durch die Compagnien *ss* und *tt*, unterstützt von den zwey Divisionen bey *k*.

Der feindliche Commandant, der keine Verstärkung zu er-

Digitized by Google

warten hat, und sich nicht länger gegen die Uebermacht halten kann, zieht seinen linken Flügel, dann auch die Mitte und den rechten zurück, und sucht, so wie sich die Tirailleurs mehr concentriren, wieder Züge aus ihnen zu bilden.

Nach Maſs als er im Walde mehr Terrain verliert, vermindert er auch seine Unterstützungs-Truppen, und sendet sie hinter die auf der Chaussée aufgestellte Division; hinter dieser formiren sich die Bataillons wieder; die Division macht nebst der Cavallerie und der Compagnie, die Lichtenau besetzt, die Arrieregarde.

Bey einem Waldangriffe kommt alles darauf an, daſs die erste Baumreihe so schnell als möglich gewonnen werde. Kann man bis an den Waldrand gedeckt kommen, so versteht es sich von selbst, daſs man die fehlerhafte Aufstellung des Feindes benützen wird. Wenn man aber, wie im vorliegenden Falle, dem wirksamsten Feuer bloſsgestellt, an den Waldrand kommen muſs; so ist es von der gröſsten Wichtigkeit, diesen Raum schnell zurück zu legen, um so wenig Verlust als möglich zu erleiden.

Rückt die zum ersten Angriffe bestimmte Abtheilung geschlossen vor; so muſs sie viel länger unter dem feindlichen Feuer, dem sie ein festeres Ziel biethet, verweilen, als wenn sie in offener Ordnung, gegen die das Feuer auch nie so viel wirkt, einem bestimmten Puncte zueilt. Da überdieſs die erste Abtheilung, wenn sie auch geschlossen vorrückt, bey dem Eindringen in den Wald sich aufzulösen gezwungen ist, so wird man sich leicht überzeugen, wie weit vortheilhafter es sey, diese Abtheilung in offener Ordnung vorrücken zu lassen. Obschon diese in offener Ordnung an-

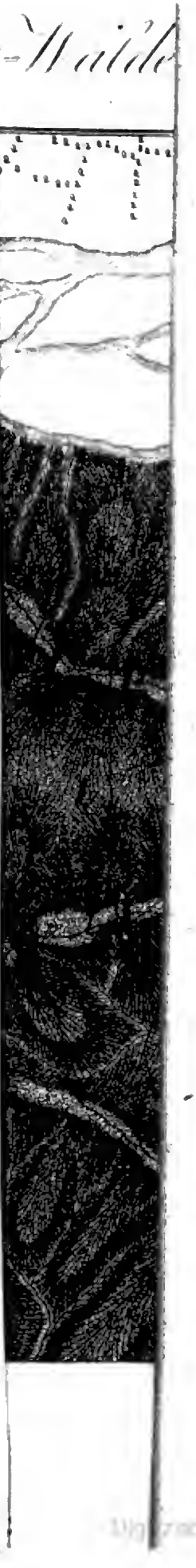
Digitized by Google

greifenden Abtheilungen, weil sie aus den zum Tirailliren bestimmten Zügen des dritten Gliedes bestehen, im Renvoi Tirailleurs genannt werden; so darf man sie doch nicht im gegenwärtigen Falle als Plänkler ansehen, und glauben, dafs ihre Bestimmung sey, während der Vorrückung zu feuern. Dieses Feuern wird dem im Walde gedeckt stehenden Feinde wenig schaden, dagegen die Erreichung des Waldrandes beträchtlich verzögern, folglich den Verlust vergröfsern, und den Eindruck ganz vernichten, den der Anlauf einer entschlossenen Truppe auf den Feind hervorbringt. Es darf also nicht gefeuert werden, bis der Waldrand erreicht ist, und die in *A* und *B* aufgelöst erscheinenden Züge sind daher nicht als Plänkler, sondern als eine Truppe anzusehen, die, um schneller ihr Ziel zu erreichen, und weniger vom feindlichen Feuer zu leiden, in offener Ordnung den Angriffspuncten zueilt. Ist der Feind vom Waldrande vertrieben, dann erst fangen diese Truppen zu feuern an, und werden im eigentlichen Sinne Tirailleurs.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
K.und K.
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google



Digitized by Google

PLAN XX.

GEFECHT IN EINEM GEBIRGS-WALDE.

Ein Detachement von fünf Bataillons erhält den Befehl, den Bosco di Montello (Wald von Montello) zu besetzen, um die rechte Flanke einer am rechten Ufer der Piave genommenen Stellung zu sichern. Es wird angenommen, dafs die Armee bereits ihren Rückzug über die Piave beschlossen habe, und dafs Narvese zum Uebergangspunct für dieses Detachement bestimmt worden sey, zu welchem Ende sich auch schon daselbst eine Brücke befindet.

Nachdem sich der Commandant durch Karten, Landleute und durch eigene Recognoscirungen von der Beschaffenheit des Waldes unterrichtet hat; beschliefst er denselben längs dem Val Longa über Curpen del Fer zu besetzen, und sich bey Chiesa vechia mit dem Wege zu verbinden, der an dem Waldrande nach Narvese führt. Sich weiter vorwärts zu postiren, erlaubt ihm die Aufstellung der Truppen nicht, deren rechte Flanke er zu decken bestimmt ist. Von diesen Truppen wird übrigens nicht mehr gesprochen, weil ihre Verwendung aufser den Gränzen dieses Beyspiels liegt.

Die erste Aufstellung der fünf Bataillons ist folgende:

Digitized by Google

a. Ganz auf dem rechten Flügel bey *a* steht eine Compagnie,
b. c. eine andere getheilt in *b* und *c*, diese zwey Compagnien werden
d. e. von der Division *d* unterstützt. Auf dem wichtigen Posten *e*, dessen Wegnahme den schnellen Rückzug von *a*, *b* und *c* zur unausbleiblichen Folge haben würde, steht eine Division; eine Compag-
f. g. h. nie hat ihren Posten in *f*, eine in *g*, eine Division in *h*. Die letzten zwey Posten dienen zur Unterstützung und Versicherung des Rückzuges. Die bisher ausgewiesenen Truppen, die aus fünf Divisionen bestehen, bilden den rechten Flügel; ihr Commandant hat sei-
i. k. l. m. nen Posten in *e*. Die Mitte bilden die Compagnien *i*, *k*, *l*, *m*, und
n. o. p. q. die Divisionen *n*, *o*, *p*, *q*. Der Commandant der ganzen Truppe befindet sich in *o* oder *q*; auf den letzten Punct kommen alle Meldungen des rechten Flügels; jene der Mitte und des linken Flügels aber nach *o*. Alle Meldungen werden, so weit sie längs den Wegen gehen, und diese das schnellere Fortkommen der Pferde nicht hindern, durch Reiter befördert, deren einige sich auf jedem Hauptposten befinden.

r. s. t. u. v. Den linken Flügel bilden die Compagnien *r*, *s*, *t*, *u*, *v*, *w*, *x*
w. x. y. und *y*, von welchen die letzte aufser dem Walde die nach Narvese führende Straſse besetzt, und die Truppen im Walde mit den aufserhalb befindlichen in Verbindung setzt; *u* und *v* dienen zu Reserven von r, *s* und *t*; *w* und *x* zur Aufnahme und weiteren Vertheidigung.

Der Commandant des linken Flügels nimmt seinen Posten in *u*. Alle nicht zu Reserven bestimmten Compagnien und Divisionen haben, wie der Plan zeigt, ihre Züge des dritten Gliedes vor sich ausgestellt, welche, wenn der Feind anrückt, sich gegen die angegriffenen Puncte ziehen, und dort in Tirailleurs aufgelöst werden; diese erhalten sich durch kleine Posten in stäter Verbindung.

Digitized by Google

Um bey Zeiten von der Annäherung des Feindes unterrichtet zu werden, stellen diese Tirailleurs-Züge auch noch kleine Unterofficiersposten aus, welche beständig vor- und seitwärts patrulliren, und bey Annäherung des Feindes, dessen Stärke sie so viel als möglich zu erforschen trachten, sich plänkelnd gegen die Flügel ihrer Züge retiriren. Da gegen die Compagnie *f* vom Feinde
z. ein Hauptweg führt, und der auf dem Kreuzwege bey *z* vorgeschobene Unterofficiers-Posten von seinen Tirailleurs-Zügen weit entfernt steht; so ist noch hinter ihm ein kleiner Zwischenposten ausgestellt.

Gegen diese so ausgestellten Bataillons rücken sechs andere von gleicher Stärke von Busco her zum Angriffe. Der sie führende General oder Stabsofficier kennt zwar die Beschaffenheit des Waldes, ohne jedoch über die Stärke und Stellung des Gegners zuverlässige Nachricten zu haben. Er beschliefst also mit aller Vorsicht im Walde vorzurücken, seine gröfste Stärke auf dem Hauptrücken beysammen zu behalten, und den linken Flügel gegen die Angriffe, welche seine Rückzugslinie bedrohen können, auf das beste zu sichern. Im Plan erscheinen die angreifenden sechs Bataillons in der Vorrückung mit blafsblauer Farbe.

aa. In *aa* ist eine Division, die aufser dem Walde längs der Piave vorrückt; die vier Züge des dritten Gliedes dienen ihr zur Avantgarde; zwey davon marschiren auf dem nähmlichen Wege vor ihr, die zwey andern aber rechts und links dicht an der Piave, und am Waldrande in gleicher Höhe mit den ersteren; kleine Seitentruppen sichern die Flanken der Division.

bb. In *bb* marschirt ein Bataillon, das seinen Marsch durch eine
cc. Compagnie *cc*, die ebenfalls ihre Tirailleurs vor sich hat, deckt. Um die Strecke zwischen *bb* und *aa* zu durchsuchen, und die Ver-

Digitized by Google

bindung zwischen beyden Truppen zu erhalten, marschirt eine Com-
dd. pagnie *dd* längs der punctirten Linie, und schickt rechts und links, wo die Wege abgehen, kleine Patrullen, die mit jenen von *cc* und der Avantgarde von *aa* den Wald zwischen dem Hauptwege und der Piave durchsuchen. Rechts von *cc* marschirt die Com-
ee. pagnie *ee*, die mit *dd* gleiche Bestimmung hat.

ff. Die bis jetzt genannten Truppen formiren mit der Division *ff* den linken Flügel, und bestehen aus zwey Bataillons. Ihr Commandant, der sich bey *bb* befindet, hat den Befehl, den Feind durch ein lebhaftes Tirailleur-Feuer zu beschäftigen, aber jedes ernstliche Gefecht zu vermeiden, bis er hierzu von dem Commandanten der Haupttruppe die Weisung erhält. Die Division *ff* bleibt in Busco zurück, und besetzt diesen Ort, um der Haupttruppe bey einem widrigen Erfolge den Rückzug auf Sandi sicher zu stellen.

gg. Die Haupttruppe *gg* besteht aus drey Bataillons; sie hat ei-
hh. ne Compagnie *hh* zur Avantgarde, und erhält durch eine Compag-
ii. nie *ii* die Verbindung mit *ee* und *bb*. In ihrer rechten Flanke mar-
kk. ll. schirt eine Division *kk*, von dieser rechts eine Compagnie *ll*, zwischen diesen beyden Truppen aber ein von *kk* abgeschickter Ti-
mm. railleurs-Zug. Aufserhalb des Waldes rückt eine Compagnie *mm* immer in gleicher Höhe mit den im Walde befindlichen vor; *kk*, *ll* und mm bilden den rechten Flügel. Der Commandant, der sich bey *kk* befindet, hat den Auftrag, sich dem Feinde so weit als möglich verborgen zu nähern, jeden Angriff aber, und selbst das Plänkeln bis auf weitern Befehl zu vermeiden, um den Vertheidigern für ihren linken Flügel und die Mitte keine Besorgnisse zu er-
nn. wecken. In *nn* bleibt eine Division zurück, die von dem Vereinigungspuncte der Wege sich nach Erfordernifs mit Leichtigkeit zur

Digitized by Google

Unterstützung des rechten oder linken Flügels bewegen, oder den Rückzug der Mitte decken kann.

Die hier beschriebene Vorrückung der Colonnen kann nur langsam geschehen, die Truppen müssen ihren Avantgarden Zeit lassen, den Wald durch Patrullen und Plänkler zu durchsuchen, die stets unter sich in Verbindung bleiben; sie müssen daher öfters, vorzüglich an solchen Puncten halten, die ihnen bey einem Angriffe Vortheile anbiethen, und daselbst die Meldungen erwarten. Wenn Seitenwege abgehen, so müssen diese immer durch kleine Patrullen sorgfältig durchsucht werden, um jeden Hinterhalt zu entdecken und zu vereiteln.

Da auf die Berechnung der Zeit so vieles ankommt, so muſs die Beschaffenheit des Gebirges, die Weite und Beschaffenheit der Wege, und die Stärke der Colonnen wohl erwogen, und wenn ein gleichzeitiges Eintreffen nöthig ist, jene Truppe früher abgeschickt werden, die eine längere Zeit bedarf, oder im Gegensatze jene von Zeit zu Zeit angehalten werden, die einen kürzern Weg zurücklegen soll. Bey jeder der verschiedenen Colonnen müssen sich einige geschickte; des Waldes vollkommen kündige Bothen befinden.

So bald der linke Flügel der sechs Bataillons bey seiner Vorrückung an die Avisoposten der Vertheidiger kommt, greift er dieselben an, treibt sie hinter das Val longa zurück, und nimmt dann die im Plan dunkelblau bemerkte Stellung. Die Division *aa* besetzt die Casa Miglion und stellt sich hinter dieselbe; die Züge ihres dritten Gliedes rücken vor, und tirailliren mit den Vortruppen der Vertheidiger. Die Compagnie *dd* postirt ihre Tirailleurs in das Val longa.

Von dem Bataillon *bb* sind links von *cc* zwey, und rechts

Digitized by Google

von *ee* eine Compagnie aufgestellt; eine Division bleibt in *bb* en reserve. Alle diese Compagnien haben die Züge des dritten Gliedes vor sich, die mit den Vortruppen der Vertheidiger tirailliren, und sich durch kleine Posten wechselseitig in Verbindung setzen. Während der linke Flügel mit dem Feinde das Gefecht beginnt, kommen auch die Truppen der Mitte und des rechten Flügels an; drey Divisionen marschiren in *oo*, *pp* und *qq* auf; die Abtheilungen *ii*, *kk*, *ll* und *mm* stellen sich auf die im Plan bemerkte Art. Hinter *pp* und *qq* kommen zwey andere Divisionen zur Unterstützung, hinter welchen eine dritte Division die Bergkuppe besetzt. Ein Bataillon ist noch bey *gg* en colonne. Alle Truppen der Mitte und des rechten Flügels bewegen sich in gröfster Stille; sie greifen die Avisoposten nicht an, um nicht die Aufmerksamkeit der Vertheidiger gegen Curpen del Fer, als den zum Angriffe bestimmten Punct, zu ziehen, sondern begnügen sich, durch ihre vorgeschickten Tirailleurs-Züge das Patrulliren derselben zu verhindern. Wenn die Truppen auf diese Art geordnet sind, ertheilt der Commandant den Befehl zum Angriffe, worauf die Division *oo* gegen die rechte, eine Compagnie von *qq* aber gegen die linke Flanke von *n* rückt, während *pp* die Mitte angreift. Die linke Flanke des Angriffes wird durch die Compagnie *ii* gedeckt, welche gegen *m* vorrückt, ohne jedoch das Thal zu passiren. Auf dem rechten Flügel wird die Compagnie *r* durch eine von *qq* und eine von *kk* angegriffen, während die andere Compagnie von *kk* gegen die Compagnie *s* vorrückt, und sie abhält, *r* zu unterstützen.

Der Commandant der fünf Bataillons hat indessen zur nachdrücklichen Vertheidigung von Curpen del Fer seine Anstalten getroffen. Ohne sich durch das Feuern auf seinen rechten Flügel täu-

Digitized by Google

schen zu lassen, hat er auf die erste Nachricht von der Annäherung des Feindes den Punct *n* durch die Division von *o* und die Compagnie *u* verstärkt, diese Posten aber durch die Truppen *p* und *v* besetzen lassen, so, dafs die Bergkuppe von fünf Compagnien vertheidigt wird, die ihre Tirailleurs in einem Halbkreise vor sich haben. Er begnügt sich jedoch nicht mit diesen Vorkehrungen, sondern beschliefst den Feind selbst anzugreifen, so bald dieser zum Angriffe von *n* heranrückt. Zu diesem Ende zieht er die Compagnie *l* nach *m*, und läfst beyde, wenn *oo* sich *n* nähert, gegen die Compagnie *ii* vorrücken, und nachdem diese geworfen ist, *oo* in die Flanke nehmen, welche Bewegung von einer Compagnie der nach *o* vormarschirten Division *p* unterstützt wird. Durch diesen Flankenangriff wird die Division *oo* zurückgeworfen; da aber der Punct *r* genommen wird, und die Angreifenden von zwey Divisionen unterstützt, sich in der Fronte von *n* behaupten, und die linke Flanke dieses Postens umgehen; so beschliefst der Commandant sich nach Traversagna zurück zu ziehen, und daselbst eine neue Stellung zu nehmen. Den Rückzug der fünf Compagnien bey *n* deckt die nach *o* vorgerückte Division *p*; den Rückzug von *r* die bey *u* stehende Compagnie *v*; *s*, *t*, *y* ziehen sich gleich zurück, so bald *r* seinen Posten verläfst. Der rechte Flügel erwartet den Befehl zum Rückzuge, und marschirt dann allmählig in die schon vorher bestimmte, im Plan gelb bezeichnete, Stellung.

Bey einem solchen, wie hier gegen Curpen del Fer, im Walde unternommenen Angriffe, müssen die hierzu bestimmten Truppen sich in ganze, halbe Compagnien oder Züge brechen, je nachdem der Wald dichter oder dünner ist. Diese Abtheilungen, die von einander nur wenig entfernt sind, bleiben stets so viel als möglich beysammen, ohne sich mit Feuern abzugeben, welches die Bestim-

Digitized by Google

mung der vor ihnen marschirenden Tirailleurs ist. Können diese nicht weiter vorrücken, oder werden sie zurückgedrückt, so ziehen sie sich in die Zwischenräume der Abtheilungen, die auf den Feind eine Decharge geben, und dann mit dem Bajonnet in denselben einbrechen, und ihn zum Weichen zwingen, worauf die Tirailleurs, welche in dem Zwischenraume mit ihnen vorrückten, sich wieder vor die Fronte ziehen, und die Fliehenden unter stätem Feuern von Baum zu Baum verfolgen.

Den zum Angriffe bestimmten Abtheilungen müssen wieder andere nachrücken, um sie zu unterstützen, und sich gegen jene Puncte zu wenden, wo der hartnäckige Widerstand des Feindes eine Verstärkung nothwendig macht.

Die zweyte Stellung des defensiven Detachements bedarf keiner Erklärung. Die Truppen sind mit den nähmlichen Buchstaben wie in der ersten bezeichnet, nur dafs *b*, *c*, *d* jetzt und in der Folge ganze Compagnien bedeuten.

Diese Stellung beschliefst der Commandant der sechs Bataillons auf dem rechten Flügel anzugreifen, weil die Gegend allda weniger durchschnitten ist, und ein brauchbarer Weg gerade gegen die Carthause (Certosa) führt. In dieser Absicht verstärkt er, so bald der Angriff auf Curpen del Fer gelungen ist, seinen linken Flügel, welcher nunmehr auch die Division *ff* an sich zieht, noch mit der Division *nn* und der Compagnie *ii*, und ertheilt dem Commandanten desselben den Befehl, zuerst den Punct *b* wegzunehmen, dann *c* und *e* zu vertreiben, sich in diesen Posten festzusetzen, und kleine Abtheilungen in den Rücken der Vertheidiger zu schicken, um die Verbindung ihrer Truppen zu trennen, und sie in Unordnung zu bringen. Zur Erleichterung dieses Angriffes marschirt ein Bataillon auf dem Hauptrücken gegen Traversagna vor,

Digitized by Google

und bedroht die Mitte des Feindes, indessen die übrige Truppe bey Traversignola in Reserve bleibt, zwey Divisionen aber den linken Flügel der Vertheidiger beschäftigen.

So bald der Commandant der fünf Bataillons seinen rechten Flügel ernstlich angegriffen sieht, beschliefst er die rechte Flanke der Angreifenden auf den Wegen von Traversagna nach der Capelle von Lovi und Casa Faldoni selbst anzufallen. Er läfst daher auch auf dem ersten dieser Wege die Compagnien *f* und *g*, von *l* unterstützt, auf dem letztern hingegen die Compagnie *i* und die Hälfte von *k* vorrücken, um das Unternehmen gegen *b*, *c* und *e* zu vereiteln. Da aber die Angreifenden die Vorsicht gebrauchten, ihre Flanken durch hinlänglich starke, auf beyden Wegen aufgestellte Truppen-Abtheilungen zu sichern: so können die Compagnien *f*, *g*, *l* und *i* nichts Wirksames zur Erhaltung der Posten *b*, *c*, *e* ausführen, welche auch, durch eine überlegene Zahl angegriffen, verloren gehen.

Durch den Rückzug von *b*, *c*, *e*, *h* sieht der Commandant seine rechte Flanke entblöfst, und seine Communication bedroht; er zieht daher auch seine Mitte und den linken Flügel in die dritte grün bemerkte Stellung, wohin sein rechter Flügel sich gezogen, und ordnet daselbst seine Truppen, wie der Plan zeigt.

Wenn man diese Stellung mit Aufmerksamkeit betrachtet, so wird man sich überzeugen, dafs ein Angriff auf die Mitte nur mit grofsem Verluste gelingen, und nur einen allmähligen Rückzug bewirken könne; ein gelungener Angriff auf den linken Flügel aber nichts anderes erzielen würde, als dafs die Compagnien *w*, *r*, *s*, *t* sich zwischen *v* und *x* in eine noch vortheilhaftere Stellung zögen, ohne dafs die Mitte ihren Posten zu verlassen genöthigt wäre.

Wollte man diesen Flügel weiter angreifen, so würde man der

Digitized by Google

Mitte der Vertheidiger die Flanke biethen, und daher am Ende sich gegen diese wenden müssen, um ihren Rückzug zu erzwingen. Ganz andere Folgen zeigt ein Angriff des rechten Flügels.

Nach Vertreibung der Compagnien *a*, *b* verliert dieser seinen Stützpunct an der Piave, wodurch er in Flanke und Rücken bedroht, und zum schnellen Rückzuge gegen die Carthause gezwungen wird.

Durch diese Betrachtungen bewogen, ordnet der Commandant der sechs Bataillons seine Truppen dergestalt, dafs zwey Divisionen den linken Flügel der Vertheidiger beschäftigen, zwey
A.B.C. Bataillons den Punct *A*, eines den Punct *B* und zwey *C* besetzen, eine Division aber links von *C* bis an die Piave ihre Posten ausdehnt. Die Verbindung der drey Hauptposten erhalten zwey Compagnien, deren eine von *A* gegen *B*, eine von B gegen *C* gestellt wird.

So bald die Truppen auf die oben beschriebene Art postirt sind, ertheilt er seinem linken Flügel den Befehl zum Angriffe. Dieser wird gegen *a* durch die links von *C* stehende Division, gegen *b* aber durch eine von diesem Puncte abgeschickte unternommen. Beyde Divisionen brechen mit Ungestüm gegen die ihnen entgegengesetzten Compagnien, um sie wo möglich ganz zu zerstreuen, und so aufser Stand zu setzen, die Flanken-Angriffe gegen *h* und *e* zu erschweren.

Nach Vertreibung von *a* und *b* verfolgt eine Compagnie die Fliehenden, die drey andern aber werfen sich in die Flanken von *h* und *e*, welche zugleich von C aus in der Fronte angegriffen werden. Durch die Angriffe sehen sich die Divisionen *h e* gezwungen, sich gegen *cd* zurück zu ziehen. Es steht also nunmehr ein ganzes Bataillon bey *cd*, dessen rechte Flanke durch die Di-

Digitized by Google

vision *n* gedeckt wird, von der gleich nach Vertreibung von *a* und *b* eine Compagnie in das Thal, eine andere auf den Bergrücken, auf die im Plan mit einer einfachen Linie bezeichnete Stelle beordert wurde.

Wenn der Commandant der Vertheidiger sieht, dafs sein rechter Flügel zum Weichen gezwungen wird, schickt er sogleich die Division *o* zur Besetzung der Carthause ab, und zieht dann auch seinen linken Flügel und die Mitte, die bisher durch ein lebhaftes Tirailleurfeuer von den Angreifenden beschäftiget wurden, zurück, worauf er seine Truppen in der neuen, braun bezeichneten Stellung auf die im Plan ersichtliche Art ordnet. Diese Stellung wird auf dem linken Flügel von drey Bataillons dergestalt angegriffen, dafs zwey Divisionen gegen *r* und *x* vordringen, während eine längs dem Waldrande fortrückt, zwey Bataillons aber von
D. *D* her die Compagnie *m* anfallen. Von den übrigen drey Batail-
E. lons bleiben zwey in *E* zur Behauptung des Bergrückens, eines in
F. *F*. Aus beyden Puncten werden Tirailleurs vorpoussirt, die gegen die feindlichen ein lebhaftes Feuer unterhalten. Von dem bey F stehenden Bataillon streift eine Compagnie zwischen dem Bergrücken und der Piave, und beobachtet die Bewegungen der Truppen *g*, *e*, *d*, ohne sich jedoch in ein Gefecht mit ihnen einzulassen. Bey der Ueberlegenheit, womit der linke Flügel angegriffen wird, kann derselbe, wenn auch die Truppen das Aeufserste thun, dennoch nicht lange seinen Posten behaupten, da auch das Terrain die Angreifenden begünstiget. Der Rückzug dieses Flügels gegen die Abtey (Abbazia) und Pfarrey (Parochia) mufs allmählig auch die in der Ebene befindlichen Truppen zwingen, sich nach Suvilla und Dona al Duse zurück zu ziehen. Unter diesen Umständen wäre eine längere Behauptung der Carthause und des Bergrückens zwi-

Digitized by Google

schen derselben und der Abtey höchst gefährlich, da alle daselbst befindlichen Truppen, wenn Suvilla und St. Andrea genommen würden, von der Brücke bey Narvese abgeschnitten wären, und die Piave selbst, die eben angeschwollen ist, nur an einigen Stellen mit grofser Beschwerde passirt werden kann.

Diese Betrachtungen bewegen den Commandanten, indem sein linker Flügel zum Weichen gezwungen wird, auch seine Mitte und den rechten Flügel zurückzuziehen, und den Wald nur in so fern zu behaupten, als es zur Versicherung des Ueberganges über die Piave nothwendig ist, den schon bereits die meisten, in der Ebene gestandenen Truppen, vollzogen haben.

Die letzte, im Plan roth bezeichnete, Aufstellung dient nur zur Deckung des befohlenen Rückzuges über die Piave. Die Abtey ist von den Tirailleurs-Zügen von *p*, die Pfarrey von jenen von *y* besetzt. Alle nicht mit Buchstaben bemerkten Truppen gehören zu jenen, die sich aufser dem Walde zurückzogen.

In dieser Stellung bleiben die verschiedenen Abtheilungen so lange, bis alle übrigen Truppen die Piave passirt haben. So bald dieses geschehen ist, ziehen sie sich allmählich immer mehr zusammen, und passiren ebenfalls die Brücke, die dann abgetragen wird, wenn nur noch sechzig bis achtzig Mann Narvese besetzen. Diese letzte Abtheilung sucht das Dorf so lange zu behaupten, bis die Brücke abgetragen ist, worauf sie sich in die für sie bereiteten Schiffe wirft, den Flufs passirt, und der übrigen Truppe folgt.

Digitized by Google

VERTHEIDIGUNG UND ANGRIFF EINES DORFES.

Dörfer werden besetzt, weil man durch ihre Vertheidigung dem Feinde einen viel längeren Widerstand entgegen zu setzen im Stande ist, als mit der nähmlichen Truppenzahl in offenem Felde.

Die Kraft des Widerstandes vermehrt sich in dem nähmlichen Verhältnisse, als sich die entgegen wirkende vermindert; Gräben, Hecken, Zäune, Mauern, kurz alle Umgebungen eines Dorfes halten den Angreifenden auf, und decken den Vertheidiger, machen das Feuer des ersteren unwirksam, lähmen die Kraft des Angriffes, und der Vertheidiger erhält solche Vortheile, die auch bey einer schwächern Truppenzahl überwiegend sind.

Die Besetzung von Dörfern ist nur dann zweckmäfsig, wenn ihre Vertheidigung in Rücksicht des umliegenden Terrains möglich, und in Bezug auf Operation und Stellungen nützlich ist.

Dörfer, aus welchen die vorliegende Gegend nicht bestrichen wird, oder auf welche der Feind überwiegende Vortheile hat, als z. B. eine beträchtliche Dominirung, einen ganz gedeckten Zugang, u.s.w. sind nicht zur Vertheidigung geeignet. Bey einer günstigen Lage hingegen müssen alle die-

Digitized by Google

jenigen Dörfer vertheidiget werden, welche

1. in der Linie der inhabenden Stellung liegen, oder

2. sich nahe vor derselben befinden.

3. Die einen hervorspringenden Winkel einer Position bilden, und aus welchen die Fronte flanquirt werden kann.

4. Dörfer an den Debouchées, aus welchen der Feind heranrücken muſs, oder solche,

5. die dergleichen Zugänge bestreichen, oder

6. die in einem Defilé sind, welches der Gegner zu passiren gezwungen ist.

7. Die sich hinter der Vorposten - Chaine befinden.

Bey einer im Vorrücken begriffenen Armee sind alle jene Dörfer

8. die ein Defilé bilden oder decken, durch welches die Colonnen durchziehen müssen, von den Avantgarden stark genug zu besetzen, um dem Feinde so lange Widerstand zu leisten, bis die Têten heran kommen. So auch bey einem Rückzuge werden diese Dörfer entweder

9. von den Têten der Colonnen besetzt, wenn es sich darum handelt, diese aufzunehmen, und ihren Durchzug zu sichern, oder

10. bloſs von der Arrieregarde, wenn man nur den Marsch decken, und die Retraite ungestört fortsetzen will.

Digitized by Google

11. Bey einem Seitenmarsch gilt diese Beobachtung für alle Dörfer, durch welche der Feind debouchiren kann, um der Colonne in die Flanke zu fallen, und dadurch den Marsch zu hindern oder zu verzögern.

Die isolirte Vertheidigung eines Dorfes ist nur selten, und zwar nur in Defiléen, im hohen Gebirge, oder an grofsen Flüssen möglich, wo sich Dörfer finden, welchen man nicht von allen Seiten, nicht von den Flanken oder vom Rücken zukommen kann. In jedem andern Terrain hängt sie nicht nur von dem Widerstande ab, der dem von vorn anrückenden Feinde geleistet wird, sondern auch von der Behauptung des rückwärts liegenden Terrains, wodurch dem Gegner der Zugang zu dem Rücken oder Flanke verwehrt wird.

Ein Dorf soll also nur dann vertheidiget werden, wenn es durch das Feuer oder durch die Aufstellung der rückwärtigen Truppen in den Flanken geschützt, und nicht so weit entfernt ist, dafs sich der Feind zwischen demselben und der Position eindringen könne.

Ein Dorf, welches der Feind ohne Nachtheil liegen lassen, und vorbey rücken kann, ist entweder gar nicht oder nur in jenem Falle zu besetzen, wenn dessen Occupirung dem Gegner zwar nicht nöthig, aber doch vortheilhaft seyn könnte. Allein es mufs gleich verlassen werden, so bald man wahrnimmt, dafs er mit dessen Umgehung gegen die Hauptstellung vordringt, weil man sonst Gefahr laufen würde, die Besatzung ohne Nutzen zu verlieren.

Aus eben dieser Ursache sind Dörfer in Ebenen, wo der Feind auf allen Seiten vordringen, und durch eine Cavallerie-Attaque augenblick-

Digitized by Google

lich die aufgestellten Truppen werfen kann, zu keiner oder nur zu einer sehr schwachen Besetzung geeignet, und dieſs nur, wenn sie unmittelbar in der Linie der Armee liegen.

In durchschnittenen Gegenden hingegen, wo das Terrain selbst den Zugang erschwert, und jede rasche Vorrückung hindert, können sie lange hartnäckig und mit Vortheil vertheidiget werden.

Die Aufstellung jeder Vorposten - Chaine ist zu precaire, und zu sehr dem plötzlichen Anfalle eines überlegenen Feindes ausgesetzt, als daſs Dörfer, die sich in derselben befinden, vertheidiget werden sollten, ausgenommen ihre Lage an einem Defilé, in einer Gorge, machte sie besonders dazu geschickt, und auch dann nur, wenn die Chaine nicht zu weit vorgeschoben ist, und baldige Unterstützung erhalten kann. Aber von dem gröſsten Nutzen wird es seyn, wenn die Soutiens-Posten ihre Stellung durch Besetzung von Dörfern verstärken, welche durch ihre Lage den Feind aufhalten, und den Vertheidigern volle Sicherheit im Rückzuge gewähren.

Ein Officier, der den Auftrag erhält, ein Dorf zu vertheidigen, vertheilt seine Truppen in drey Theile. Mit dem ersten wird der Umfang des Dorfes auf der Seite, welche gegen den Feind Fronte macht, und auf beyden Flanken, in so weit nicht das Terrain, oder rückwärts stehende Truppen vor einer Umgehung sichern, besetzt, und zwar so, daſs die Truppe in einem Gliede hinter den Hecken, Zäunen, Mauern, die das Dorf umgeben, vertheilt steht—mehr gedrängt, wo der Feind leichter eindringen, oder von wo man ihm durch das Feuer mehr Schaden zufügen kann—weniger auf andern Strecken. Die Gassen hingegen oder gröſseren Oeffnungen werden mit geschlossenen Abtheilungen besetzt; einzelne Män-

Digitized by Google

ner in die Häuser postirt, aus welchen sie ihr Feuer über die an den Umfang stehenden anbringen können.

Das zweyte Drittheil wird als Soutiens vertheilt, welche auf verschiedenen und vorzüglich auf den ausgesetztesten, oder durch Reihen von Häusern von den andern getrennten, Puncten hinter jenen Abtheilungen stehen, die den Umfang des Dorfes besetzen. Diese Soutiens dienen sowohl zur Unterstützung als zur Ablösung der vorwärtigen.

Die dritte Abtheilung wird endlich in der Mitte des Dorfes an einem, von den verschiedenen Puncten der Front-Linie gleich weit entfernten Orte, wo möglich auf einem freyen Platze concentrirt aufgestellt. Sie bildet die Haupt-Reserve, und ist bestimmt, den Feind zurück zu werfen, wenn er irgend wo eindringt, die vorwärtigen Truppen aufzunehmen, und im schlimmsten Falle den Rückzug aus dem Dorfe zu decken.

Wenn es die Zeit erlaubt, werden alle Zugänge durch Aufwürfe, Verrammlungen, Schleppverhaue gesichert; Schufslöcher in die Mauern, Banquets hinter den Zäunen u. s. w. gemacht, ein Kirchhof, ein Schlofs, oder ein Punct in dem Dorfe, der als Posten vertheidiget, und durch ein dominirendes Feuer einen entscheidenden Einfluſs auf die Behauptung des Dorfes nehmen kann, wird vorzüglich stark besetzt, kurz, alles angewendet, um der Vertheidigung den möglichsten Grad der Kraft zu geben.

Wo Geschütz vorhanden ist, wird solches gegen den Punct gerichtet, auf welchen es am meisten wirken kann, und woher ein Angriff am wahrscheinlichsten ist; es wird bey dem Ausgange der vornehmsten und der breitesten Strafse, oder an irgend einem andern offenen Orte postirt, damit es bewegt werden könne, und wo möglich durch einen Aufwurf gedeckt.

Digitized by Google

Cavallerie stellt man rückwärts beyder Flanken en reserve zur Sicherung gegen eine Umgehung.

Um ein Dorf so hartnäckig als möglich zu vertheidigen, muſs der herandringende Feind mit dem heftigsten und wirksamsten Feuer empfangen werden.

Ausfälle sollen nur dann Statt haben, wenn man sie mit überlegener Macht unternehmen kann, oder wenn der Angreifende ansehnliche Blöſsen geben sollte, wenn er seine Flanken aussetzt, seine attaquirenden Truppen nicht soutenirt u. s. w., lauter Fälle, welche sehr selten eintreten. Dergleichen Ausfälle müssen sehr rasch seyn, allein immer mit Klugheit geschehen. Immer muſs das Dorf stark besetzt bleiben, immer wieder in dasselbe zurückgekehrt werden, so bald der Angriff des Feindes zurückgeworfen ist; und zwar ohne unüberlegter Verfolgung, damit man sich nicht der Gefahr aussetze, in einen Hinterhalt zu verfallen, abgeschnitten zu werden, die Besatzung umsonst zu verlieren, und die Absicht seiner Aufstellung zu verfehlen.

Je hartnäckiger, folglich je länger die Vertheidigung eines Dorfes ist, desto mehr entspricht sie ihrem Zwecke, den Gegner aufzuhalten; man muſs daher alles anwenden, um sie so viel als möglich zu verlängern, und sich nicht begnügen, bloſs den äuſsern Umfang zu behaupten, sondern auch dem Feinde das Innere Schritt vor Schritt streitig zu machen. Wenn er an einem Puncte eingedrungen ist, so werden zwar die dadurch in Flanken und Rücken bedrohten Theile des Dorfes verlassen, allein die daraus zurückziehende Truppe muſs sogleich die Linie der Häuser, Mauern und Zäune, welche rückwärts liegt, und gegen die Vordringenden Fronte macht, besetzen, und so lang als möglich vertheidigen, während die Reserve da, wo

Digitized by Google

der Feind nicht zu stark ist, einen Theil vorwärts detaschirt, um ihn anzugreifen und zurück zu werfen, oder eine andere Aufstellung auf einem der neuen Position angemessenen Centralpuncte nimmt.

Ein Officier, der ein Dorf besetzt hat, muſs daher nicht nur vorläufig jedem der verschiedenen Abtheilungs-Commandanten den Ort anweisen, wohin er sich im Unglücksfalle zurückziehen und wieder stellen solle, sondern er muſs alle Mittel anwenden und alles dazu vorbereiten, Mauern abwerfen und durchbrechen, Zäune niederreiſsen u. s. w., um rückwärts die Communicationen zu eröffnen, Banquets, Aufwürfe u. s. w. machen, um die neu zu besetzende Linie zu verstärken u. s. w.

Wenn man auf solche Art ein Dorf Schritt vor Schritt vertheidigt hat, und der Feind schon bis an die letzten Gassen vorgedrungen ist; so wird die Reserve zurückgezogen und hinter dem Dorfe zur Aufnahme der Besatzung aufgestellt. Hier versammelt sich diese nach Maſs, als sie gezwungen wird, den Ort ganz zu räumen, welchen sodann die letzten Abtheilungen in Brand stecken, um dadurch den Feind an der Besetzung oder an dem Durchzuge seiner Colonne zu hindern.

Der Angriff eines Dorfes ist immer beschwerlich, mit Verlust an Zeit und Menschen verbunden, folglich nur dann zu unternehmen, wenn der Zweck, den man vor sich hat, nicht anders erreicht werden kann.

Sey es aber, daſs man den Besitz eines Dorfes zur Gründung weiterer Unternehmungen, oder zu seiner eigenen Sicherheit nothwendig findet; so ist auf alle Fälle Ueberlegenheit an Truppenzahl gegen den Vertheidiger unumgänglich erforderlich, denn nur durch diese kann dem Attaquirenden

Digitized by Google

das Uebergewicht ersetzt werden, welches die Besatzung durch die Natur des Terrains und ihre Aufstellung über ihn erhält.

Die günstigsten Puncte zur Ausführung einer solchen Unternehmung sind: wo man dem Dorfe gedeckt am nächsten zukommen kann, wo ein dominirendes Terrain die Anbringung eines wirksamen Feuers begünstigt,— wo hervorspringende Winkel die Vertheidigung schwächer machen, —wo gar keine oder weniger und leichter zu übersteigende Mauern, Zäune, Hecken u. s. w. das Eindringen erleichtern,—wo die Flanken nicht durch eine auf oder hinter denselben stehende Truppe gesichert sind u. s. w., mit einem Worte diejenigen, wo die Kraft des Vertheidigers am wenigsten zu wirken vermag.

Die Haupt-Attaque muſs daher auf den Punct gerichtet seyn, der von allen diesen Vortheilen die meisten und die wichtigsten darbiethet; aber man muſs sich damit allein nicht begnügen; der Feind könnte sonst seine Kräfte auch nur auf einem Punct vereinigen, und die Unternehmung würde groſsen Schwierigkeiten unterliegen; man muſs von mehreren Orten zugleich, überall wo man durch das Terrain begünstigt wird, jedoch schwächere und bloſs Scheinangriffe machen, um die Aufmerksamkeit des Gegners zu theilen. Vor allem müssen die Flanken des Angreifenden entweder durch das Terrain oder durch rückwärts aufgestellte Truppen gegen jede Ueberflügelung gedeckt seyn. Der Angriff selbst geschieht durch einige Abtheilungen, welche in zerstreuter Ordnung, und ohne mit Feuern die Zeit zu verlieren, gegen die Orte anlaufen, wo man eindringen will, und sich dort durch Uebersetzung der Gräben, Durchbrechen der Zäune, Aufsprengung der Thöre, oder durch Anprellen an die bey den Ausgängen stehende Feinde, mit einem Worte durch Benutzung jeder schon bestehenden oder sich leicht zu machenden Oeffnung, den Eingang verschaffen.

Digitized by Google

Erreichen sie diesen Zweck, dann müssen sie den Gegner unabläfslich von einem Hause, von einer Gasse in die andere verfolgen, um ihm nicht Zeit zu lassen, sich wieder zu sammeln und aufzustellen. Werden sie zurückgeworfen: so postiren sie sich so gedeckt als möglich, gegenüber dem Puncte, den sie angegriffen haben, und suchen dem Feinde durch ein heftiges kleines Gewehrfeuer Abbruch zu thun, bis nach Ankunft der Soutiens-Truppen der Sturm mit verdoppelter Kraft erneuert werden kann. Die Soutiens-Truppen rücken auf hundert, bis hundert fünfzig Schritte den ersten Abtheilungen, so viel es das Terrain erlaubt, mit ganzen Fronten nach, dringen in die schon gebahnten Oeffnungen ein, greifen jede geschlossene Truppe, die sie in den Gassen oder auf den Plätzen antreffen, mit Ungestüm an, und werfen sie über den Haufen. Mifslingt hingegen der erste Anlauf, so mufs er durch frische vorgeschickte Abtheilungen, welchen die Soutiens-Truppe auf dem Fufse nachrückt; neuerdings unternommen werden. Wo entweder sehr breite Gassen oder offene Zwischenräume die Aufstellung einer feindlichen Linie an dem Umfange des Dorfes gestatten, soll diese durch die Soutiens-Truppen geschlossen angegriffen werden, indessen die zerstreuten Abtheilungen gegen andere Puncte vorprellen, Arbeiter und Zimmerleute müssen immer dem Soutien zugetheilt werden, um Communicationen zu eröffnen, und alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, so bald man in den Umfang des Dorfes eingedrungen ist.

Hinter diesem folgt auf hundert fünfzig Schritte die Reserve. Wo die Angriffe nicht weit von einander entfernt sind, bedarf es nur einer in dem Centralpuncte; bey entfernteren Attaquen aber bey jeder einer. Ihre Bestimmung ist Aufnahme und Deckung des Rückzuges bey mifslungener Unternehmung; wird hingegen in den Ort ein- und vorgedrungen, so eilt sie durch den vorzüglichsten Eingang oder durch die Hauptgasse auf den Mit-

Digitized by Google

telpunct, um dort entweder mitzuwirken, die feindliche Reserve zurück zu werfen, oder um Posten zu fassen, und dadurch den Besitz des Dorfes zu sichern, dessen äufserer Umfang mittlerweile von den vorwärts rückenden Truppen besetzt wird.

Im Durchschnitte kann man als eine Mittel-Proportion unter den verschiedenen Abtheilungen annehmen, dafs von den zu dem Angriffe eines Dorfes bestimmten Truppen zwey Sechstheile en reserve, drey Sechstheile als Soutien, und ein Sechstheil zu dem Sturme verwendet werden.

Cavallerie kann nur zur Deckung der Flanken beym Angriffe, oder bey den Reserven zur Aufnahme dienen; Geschütz hingegen ist von dem gröfsten Nutzen, theils um in der Entfernung das feindliche zu demontiren, oder durch Beschiefsung der Mauern und Häuser die Besatzung zu ängstigen, theils um in der Nähe gegen jene Truppen, welche den Umfang des Dorfes besetzen, mit Kartätschen zu wirken, und dadurch den Sturm vorzubereiten.

In Brand darf jedoch ein Ort nur dann gesteckt werden, wenn man blofs beabsichtiget, den Feind daraus zu entfernen, nicht aber es selbst zu besetzen oder durch zu ziehen; ein Fall, der bey Dörfern, welche vor Stellungen liegen, und durch ihr Feuer das Terrain flankiren, das man zum Angriff hinterlegen mufs, eintreten kann. In jedem andern würde man sich selbst schaden, und den Zweck ganz verfehlen.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google

Digitized by Google

PLAN XXI.

VERTHEIDIGUNG EINES DORFES.

Ein Bataillon von zweyhundert vierzig Rotten erhält den Auftrag, das vor der Position der Armee liegende Dorf Wesenheim gegen den anrückenden Feind auf das äufserste zu vertheidigen. Dem Bataillon sind zwey Kanonen und hundert Pferde beygegeben.

Nachdem der Commandant das Dorf genau besichtigt, die Richtung, die Ausgänge der Gassen und die Beschaffenheit der Häuser untersucht, und die Löschanstalten gegen einen möglichen Brand getroffen hat, vertheilt er seine Truppen folgender Mafsen:

a. Längs der Seite *a* des Gartenzaunes postirt er fünf Tirailleurs-
b.c.d.e. Züge, die von fünf Zügen *b, c, d, e, f* des Bataillons unterstützt wer-
f.g.h. den; zwey Tirailleurs-Züge kommen nach *g*, zwey nach *h*; hinter *g* steht ein Zug zur Reserve, und ein anderer mit der nähmlichen
i. Bestimmung hinter *h* in *i*.

Die Kanonen sind auf der Chaussée etwas vor den Zäunen,
k. l. von einem Aufwurfe gedeckt, aufgeführt; die zwey Strafsen *k* und *l* werden durch Dungwagen, welchen man die Räder abnimmt, verrammelt. Wenn es die Zeit gestattet, so wird vor den Zäunen *a, g,*

Digitized by Google

h ein Graben gezogen, und die ausgehobene Erde an die Zäune geworfen, wodurch diese eine bessere Deckung gewähren, und der Feind sie in der Folge weniger benutzen kann. Solche Gräben brauchen weder grofse Breite noch Tiefe.

Damit die Züge *b*, *c*, *d*, so wie *e* und *f* eine wechselseitige Verbindung haben, werden die Querzänne, die sie trennen, niedergerissen. Jeder dieser Züge ersieht sich in den Scheunen und Umzäunungen der Höfe eine oder zwey Oeffnungen, durch die er sich im Nothfalle auf die Strafse ziehen kann; alle übrigen Scheunen und Zaunthöre, eben so wie die Thüren der Häuser, werden auf das sorgfältigste verrammelt, um den Feind zur Vorrückung auf bestimmten schmalen Wegen zu zwingen, oder ihn durch die gelegten Hindernisse aufzuhalten.

Da der Commandant den Auftrag hat, das Dorf auf das äufserste zu vertheidigen, so besetzt er schon in voraus die Häuserreihe
m.n. *m*, *n* mit den noch übrigen drey Tirailleurs-Zügen. Die Leute dieser Züge postiren sich an die Fenster der Häuser, und an die Hofmauern, und versperren sorgfältig alle Eingänge. Den Oeffnungen gegenüber, wodurch sich die Züge *b*, *c*, *d* auf die Strafse ziehen, werden die Häuser am stärksten besetzt, um so wohl ihren Rückzug zu decken, als das Hervorbrechen des Feindes zu erschweren.

Um die vorwärtigen Züge aufzunehmen, zu unterstützen, und den Feind, wenn er in den Strafsen vordringen sollte, anzugrei-
o.p.q. fen, stehen zwey Züge in *o*, zwey in *p*, eben so viel in *q* vor dem feindlichen Kanonenfeuer durch die vorliegenden Häuser ge-

Digitized by Google

r. s. deckt. Eine halbe Compagnie ist in *r*, eine in *s*, beyde verhindern das Umgehen der Flügel, und dienen zu Angriffen gegen den an die Zäune *g* und *h* dringenden Feind. Von den noch übrigen zwey Compagnien kommt ein Zug hinter die Mauer, welche die Kirche umgibt, ein anderer in das links vom Dorfe gelegene Schlofs;

t. sechs Züge mit 20 Pferden bleiben in *t* en reserve; achtzig Pfer-

u. de kommen nach *u*. Gegen die so ausgestellte Truppe rückt der Feind mit zwey Bataillons an. Da ihm an der Erhaltung des Dorfes gelegen ist, so bewirft er es nicht mit Haubitzen, sondern läfst durch ein Bataillon den Angriff, den er zuvor durch Kanonen- und Kartätschen-Feuer vorbereitet hat, dergestalt unternehmen, dafs zwey Compagnien auf der Strafse von Ebersheim, eine auf der Chaussée, drey aber auf dem Wege von Burbach anrücken. Die Compagnien haben ihre Züge des dritten Glieds auf hundert bis hundert fünzig Schritte vor sich, die in offener Ordnung mit schnellen Schritten den ersten Angriff machen, und nicht früher feuern, als bis sie die Gartenzäune erreicht haben.

A. B. C. Im Plan erscheinen diese Truppen in *A*, B, *C*, in dem Augenblicke, als sie noch hundert Schritte von den Gärten entfernt sind.

So bald der Commandant die Bewegung des Feindes gegen *h* gewahr wird, schickt er eine halbe Compagnie von *t* nach *i* zur Unterstützung dieses Postens, wogegen sich der zuvor bey *i* gestandene Zug an dem Gartenzaun in Tirailleurs auflöst, so dafs nunmehr der Zaun *h* von sechzig Mann besetzt ist, die von vierzig bey *i* und von zwey halben Compagnien bey *g* und *s* unterstützt werden.

Digitized by Google

Die Züge bey *g*, zu deren Soutien *o* und *r* bereit stehen, bedürfen eben so wenig als die Mitte, die von *c*, *d* und *e* leicht unterstützt werden kann, einer Verstärkung.

Wenn die feindlichen Truppen *A*, *B*, *C* sich auf dreyhundert Schritte den Gärten nähern, fangen die Tirailleurs, die sich auf den bedrohten Puncten zusammenziehen, gegen sie zu feuern an. Kommen die Truppen *A* und *C* bis an die Zäune *g*, *h*, so rücken die halben Compagnien *r* und *s* vor, greifen ihre Flanken an, und vertreiben sie von den Zäunen. Deckt der Feind nicht die rechte
v. Flanke von *C* durch eine überlegene Cavallerie *v*, so wird ein rascher Angriff der Cavallerie *u* sie unfehlbar mit dem gröfsten Verluste zurükwerfen. Diese Cavallerie kann sodann, indem sie sich um das Dorf herumschwenkt, die rechte Flanke von *B* anfallen, auch diese Truppe zurücktreiben, und so den Angriff vereiteln.

Angenommen, der Feind werde durch einen Flanken-Angriff, oder durch das gut gerichtete Feuer der Tirailleurs von den Zäunen weggetrieben, kehre jedoch mit solcher Ueberlegenheit zum Angriffe zurück, dafs es den Tirailleurs unmöglich wird, sich länger zu behaupten; so läfst der Commandant, der den Befehl hat, das Dorf auf das äufserste zu vertheidigen, die von den Zäunen *g*, *a*, *h* vertriebenen Tirailleurs sich unter dem Schutze der Reserve durch die schon vorher bestimmten Oeffnungen zurückziehen; und besetzt mit jenen von *g*, die gegen den Feind gekehrte Seite des Dorf-
D. bezirkes *D*; mit denen von *h* die Gärten und Häuser des Dorftheils
E. F. *E*, und die Eckhäuser des Bezirkes *F*. Von den fünf Tirailleurs-Zügen
G. H. von *a* kommt einer in den Bezirk *F*, einer nach *G*, einer nach *H* zur Besetzung der in der Flanke von *m* und *n* gelegenen Häuser;

Digitized by Google

I. einer nach I; einer aber verstärkt die in dem Kirchhofe stehende Truppe. So bald sich die Tirailleurs zurückgezogen haben, retiriren die zu ihrer Unterstützung in den Gärten aufgestellten acht Züge unter der Protection von *o, p* und *q*; zwey davon kommen *w.x.y.* nach *w*, eine nach *x*, und eine nach *y* auf die durch die Gärten *z.aa.* führenden Fufssteige; zwey kommen nach *z*, einer nach *aa*, mit einem wird die Besatzung in dem Schlosse verstärkt.

Während diesen Bewegungen greifen die halben Compagnien *r, o, p, q, s* den Feind, der auf den Strafsen vorzudringen sucht, geschlossen an, und ziehen sich erst dann zurück, wenn alle vorwärtigen Truppen ihren Rückzug bewirkt, und sich zu ordnen Zeit gewonnen haben.

Die neuen Stellungen dieser halben Compagnien sind im Plan blau bezeichnet.

Die Kanonen werden von dem Aufwurfe zurück gezogen, wenn sich ihnen der Feind auf vierzig bis fünfzig Schritte nähert; sie werden bey ihrem Rückzuge, so oft es die Umstände gestatten, wieder aufgeführt, bis sie die im Plan bemerkte Stellung erreichen.

Nachdem der Feind die Zäune *g, a, h* und die daran stofsenden Häuser genommen hat, stehen also vor dem Bataillon in den Häusern und Gärten des Bezirkes *D* zwey Züge, in den Häusern von *H* drey, in jenen von *G* zwey, in denen von *E* und *F* drey, einer aber in den Häusern von I.

Die Leute dieser Züge postiren sich an die Fenster der Häuser

Digitized by Google

und an die Mauern und Planken, welche die Höfe einschliefsen, verrammeln sorgfältig alle Eingänge von Seiten der Strafse, und lassen nur die Ausgänge offen, die gegen die Kirche führen, wo der allgemeine Sammelplatz ist. Zu ihrer Aufnahme und Unterstützung stehen zwey Züge in *w*, einer in *x*, einer in *y*, einer in *aa*, die wieder von den halben Compagnien *r*, *o*, *p*, *z*, *q* und *s* unterstützt werden. Die Reserve-Compagnie *t* bleibt, so wie die Cavallerie, auf ihrer vorigen Stelle. In dem Kirchhof stehen nunmehr, so wie in dem Schlosse zwey Züge. Durch diese Besatzung des Dorfes stellen sich dem weitern Vordringen des Feindes grofse Schwierigkeiten entgegen: auf der Strafse ist er dem Feuer von den Häusern ausgesetzt, und will er sie forciren; so wird ihm dieses durch den Angriff der Reserve-Züge und halben Compagnien, die auf den Strafsen vorrücken, und sich in seine Flanken werfen, sehr erschwert. Indessen wird doch ein entschlossener Feind, bey standhafter Vertheidigung, zwar nicht ohne unbedeutenden Verlust, sich dennoch der Häuserreihen *m* und *n*, die von den Reserven nicht so leicht wie die übrigen unterstützt werden können, bemächtigen, und dadurch die in den Bezirken H, G, D befindlichen Truppen zum Rückzuge zwingen. Wenn dieser Fall eintritt, so müssen die Züge *w*, *x* und *y* die in den Häusern zerstreuten Männer aufnehmen; da aber die Leute in den Häusern, die nicht selbst angegriffen sind, nicht wissen können, wann ihr Rückzug nothwendig ist, so mufs ihnen der Befehl hierzu durch ein vorher bestimmtes Zeichen mit der Trommel gegeben werden. So bald sie dieses hören, verlassen sie schnell die Häuser, und eilen zu ihrem Sammelplatze bey der Kirche, wo sodann einer der in den Häusern der Bezirke G und H gestandenen fünf Züge den Bezirk F, ein anderer I verstärkt, drey aber in den Bezirken K, L, so vertheilt werden, dafs die gröfsere

K. L.

Digitized by Google

Zahl nach K kommt, weil L schon durch den vorliegenden Kirchhof gedeckt ist. Den Rückzug der Züge *w*, *x*, *y* decken die halben Compagnien *r*, *o*, *p*, *z*, die wie *t* so lange auf ihren Posten bleiben, bis die Tirailleurs in den Bezirken F, I, K, L die Häuser gehörig besetzt, und sich zur Vertheidigung bereit gemacht haben, worauf sie an die im Plan gelb bezeichneten Stellen rücken.

Die zwey Züge von *x* und *y* besetzen nach ihrem Rückzuge den Schlofsgarten, die zwey in *D* gestandenen Tirailleurs-Züge po-
M. stiren sich in den Häusern und Gärten des Bezirkes M.

Nachdem der Feind die Bezirke G, H, D, besetzt hat, stehen also zwey Züge der Vertheidiger in I, vier in *E* und F, drey in *K* und *L*, zwey in *M*, zwey in dem Kirchhofe; zu ihrer Aufnahme und Unterstützung steht in *r*, *w*, *p*, *z*, *q* und *s* eine halbe Compagnie, in *aa* aber ein Zug. Zu mehrerer Versicherung des rechten Flügels und der Mitte steht noch eine halbe Compagnie in *o*, eine ganze in *t*; rückwärts von *t* am Ende des Dorfes, stehen die zu Angriffen auf der Strafse bestimmten zwanzig Pferde; die übrige Cavallerie ist in *u*. Das Schlofs wird von zwey Zügen besetzt, eben so viel stehen in dem Garten; die Kanonen sind vor *p* aufgeführt.

Der Feind wird nunmehr zum Angriff der Bezirke *E*, *F* und I schreiten, der bey seiner Ueberlegenheit gewifs gelingen wird; wenn aber diese Theile des Dorfes auch verloren gehen, so mufs

Digitized by Google

der Commandant, um seinem Auftrage Genüge zu leisten, doch K, *L*, und *M* noch ferner vertheidigen. Wenn daher *I*, F und *E* nicht länger behauptet werden kann, werden die in den Häusern und Gärten dieser Bezirke postirten Tirailleurs, nachdem sie sich auf das gegebene Zeichen, gedeckt von *r*, *aa*, *q* und *s*, zurückgezogen, auf das Schleunigste wieder gesammelt. Von den in
bb. *I* gestandenen zwey Zügen besetzt einer die Gärten bey *bb*, der
N. andere den Bezirk N. Von den vier Zügen von *E* und F kommt
O. einer in den Bezirk *O*, einer zur Verstärkung nach K, zwey in
P. den Bezirk *P*; der Zug *aa* verstärkt die bereits in dem Garten des Schlosses befindliche Truppe, und wird zu ihrer Reserve verwendet.

Die neuen Stellungen der halben Compagnien *r*, *z*, *q*, *s*, so wie der Compagnie *t*, und des Zuges *aa* sind im Plan mit brauner Farbe bezeichnet; alle übrigen Truppen behalten ihre vorigen Stellungen.

Der Kirchhof, der den ganzen Dorfplatz bestreicht, und die Fronte von K und *L* deckt, bleibt auch in dieser Stellung besetzt.

Bey dem weitern Angriffe des Feindes wird das Schloſs von groſser Wichtigkeit. Die Truppe, welche es vertheidigt, und die Thore und Eingänge bereits sorgfältig verrammelt hat, postirt sich zu ebener Erde an die Fenster, oder wenn sié von da ihr Feuer nicht mit genug Wirkung anbringen könnte, in das erste Stockwerk. Sie nimmt ihren Rückzug aus dem Schlosse in den Garten,

Digitized by Google

von wo sie mit den daselbst vertheilten Tirailleurs durch die Thü-
cc. re *cc* auf die Chaussée kommt. Der Feind wird jedoch das Schloſs nicht angreifen, sondern nach Besetzung von F und *I* seine Stärke gegen *M* wenden. Da nach Wegnahme von *M* der Bezirk L sich nicht lange mehr halten kann; so müssen nicht nur die halben Compagnien r, *w* und *o*, sondern auch *z* und *t* zu seiner
dd. Vertheidigung mitwirken, auch dreyſsig Pferde von *u* nach *dd* rücken, um den vordringenden Feind anzugreifen, und den Rückzug zu decken.

Wenn der Commandant sieht, daſs er M nicht länger behaupten könne, so läſst er den Kirchhof räumen, die Kanonen abfahren, und gibt dann den in K und L postirten Tirailleurs den Befehl zum Rückzuge. Zugleich ziehen sich die halben Compagnien w, *p* und *q* zurück; die Bewegung aller dieser Truppen decken die halben Compagnien r, *o*, *z*, und die in den Häusern von *N*, *O*, *P* postirten vier Züge; ihr Sammelplatz ist hinter der Compagnie *t*.

Nach der Räumung von K, L, M, wird N, *O*, P nur so lange behauptet, bis die in erst benannten Bezirken gestandenen Truppen sich bey *t* geordnet haben.

So bald dieses geschehen, wird das Schloſs, so wie auch N, P und O verlassen, und die halben Compagnien *r*, *o*, *z* und *s* vereinigen sich hinter *t*, wobey die halbe Compagnie *r*, als die am weitesten entfernte, auch zuerst den Rückzug antritt. Die Compagnie *t* macht nebst zwey Tirailleurs - Zügen, die das Wirths-

Digitized by Google

haus besetzen, vereint mit der Cavallerie, die Arrieregarde des auf seine Haupttruppe sich retirirenden Bataillons.

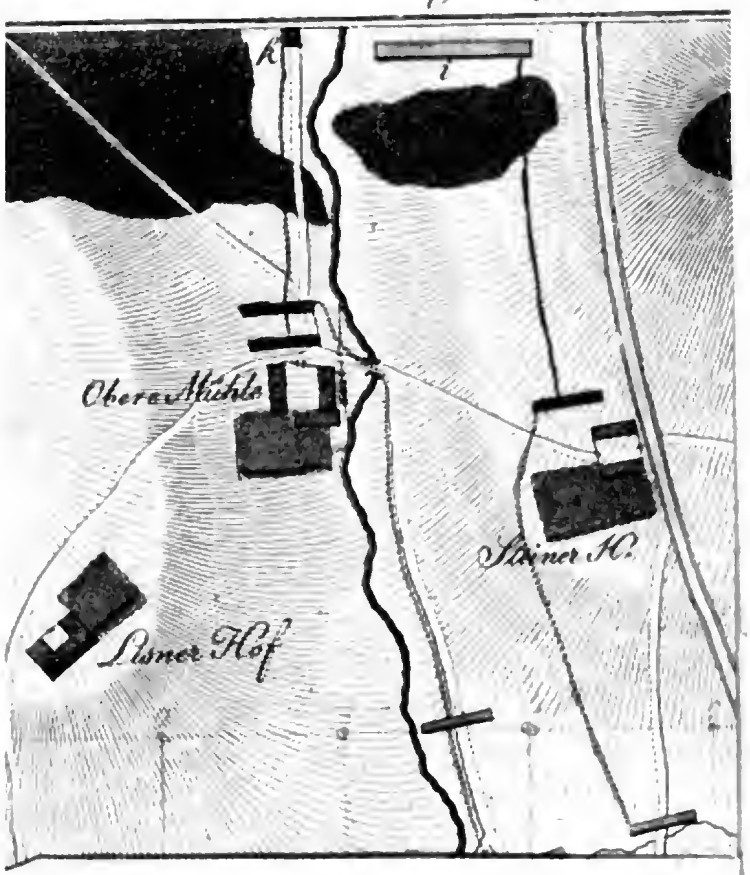
Aus dem gegebenen Beyspiele lassen sich leicht die Regeln abnehmen, die bey der Vertheidigung eines Dorfes, in Besetzung der Gärten, Zäune und Häuser, bey der Aufstellung der Reserven in den Straſsen, und Benützung der Kirchhöfe, Schlösser und anderer festen Puncte, zu beobachten sind, und auf ähnliche Fälle angewendet werden können.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
K. UND K.
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google

Angriff ein



Digitized by Google

PLAN XXII.

ANGRIFF EINES DORFES.

Zwey Bataillons, jedes von zweyhundert vierzig Rotten, erhalten den Befehl das Dorf Langenstein anzugreifen, welches von einem Bataillon von gleicher Stärke vertheidiget wird.

Der Commandant des Bataillons hat den Auftrag, das Dorf auf das äufserste zu vertheidigen. In dieser Absicht besetzt er die verschiedenen Bezirke desselben, die im Plan mit grofsen Buchstaben bezeichnet sind, folgender Gestalt.

A.B.C. D. Nach *A* und *B* kommen drey, nach *C, D* vier Tirailleurs-Züge, die sich in und hinter die Häuser und Scheunen, so wie hinter die Gartenzäune und Hofmauern postiren, den Angreifenden sorgfältig alle Zugänge versperren, dagegen sich durch mehrere Ausgänge ihre Verbindung und den Rückzug sichern; sie werden von acht Zügen *a.b.c.* unterstützt, die in *a, b, c, d, e*, wie der Plan zeigt, aufgestellt sind. *d.e.E.F. G.H.* Zu gleicher Zeit sind E und F mit zwey, *G* und *H* mit drey Zügen besetzt, um das weitere Vordringen der Angreifenden zu verhindern, wenn die ersten Dorfbezirke genommen werden sollen.

Zu diesen in *E, F, G, H* stehenden fünf Zügen stofsen noch

Digitized by Google

die zwey Tirailleurs-Züge, die den Rein-Steiner-und Lisner-Hof nebst der obern Mühle besetzen, bey der Annäherung der Angreifenden aber, ohne ernstlichen Widerstand zu leisten, verlassen. Der Kirchhof wird durch zwey, die untere Mühle von einem Tirailleurs-Zug vertheidiget, zu deren Unterstützung drey Züge hinter dem Kirchhofe stehen; von den noch übrigen zwey Compag-

f. g. nien ist bey *f* und *g* überall eine halbe, hinter der Kirche aber eine ganze in Reserve. Die Bataillons-Kanonen stehen hinter einem Aufwurf auf der Chaussée; die Gassen zwischen *C* D; *D H*, und *A* B sind verrammelt.

Auf dem linken Ufer des Flusses sind vier Kanonen aufgeführt, welche die rechte Flanke des Dorfes decken. Im Plan sind die genannten Truppen mit blauer Farbe bezeichnet.

Während die Vertheidiger in dieser Stellung den Angriff erwarten, sind von den hierzu bestimmten Truppen ein Bataillon in

h. i. *h*, eine Division in *i* aufmarschirt. Die übrigen zwey Divisionen

k. aber halten en colonne bey *k*. Die Avantgarden beyder Bataillons, die aus acht Zügen des dritten Gliedes bestehen, haben den Feind von der obern Mühle, dem Lisner-Steiner-und Rein-Hofe vertrieben, und jeden dieser Posten mit zwey Zügen besetzt. So bald diese Besetzung geschehen ist, werden von der obern Mühle und jedem der Höfe einige Männer mit einem geschickten Officier, oder Unterofficier abgeschickt, die so nahe als möglich an das Dorf schleichen, und die Stärke der Vertheidiger nebst ihren getroffenen Anstalten beobachten.

Der Commandant läfst indessen sein Geschütz bey *l* auffahren, besichtiget das Dorf von dieser Höhe, so wie von dem Rein- und Lisner-Hofe, und überzeugt sich, dafs der Angriff gegen die Fronte *A*, *D* unternommen werden müsse, da die vier Kanonen auf der

Digitized by Google

Winzerkuppe, und der mit einer starken Mauer umgebene Kirchhof einem Flanken-Angriffe zu grofse Hindernisse entgegen stellen.

Zur Ausführung des auf die Fronte *A*, D beschlossenen Angriffes beordert er drey Compagnien von *h*, und eine von *i* nach dem Rein- und Steinerhofe; eine Division von *k* aber nach der obern Mühle. Die nach dem Reinhof gerückten drey Compagnien benützen sogleich den Erdrifs *m*, um ihre sechs Züge des dritten Gliedes dem Dorfe näher zu bringen. Die nach der obern Mühle, dem Rein- und Steiner-Hofe vorgerückten Compagnien erscheinen, so wie die im Erdrisse stehenden Tirailleurs im Plan mit brauner Farbe.

So bald die sechs Züge in dem Erdrisse zum Hervorbrechen bereit sind, bekommt die bey der obern Mühle stehende Division den Befehl anzugreifen. Ihr Commandant läfst demnach die vier Züge des dritten Gliedes in offener Ordnung vormarschiren, und ihnen auf sechzig Schritte eine Compagnie nachfolgen, die bestimmt ist, in die Gasse zwischen *A* und E einzudringen; dieser Compagnie folgt die andere in einer Entfernung von hundert Schritten. Da die Züge des dritten Gliedes während des ganzen Gefechtes nicht wieder zusammenkommen, so macht der Commandant die Officiers und Unterofficiers mit der Beschaffenheit des Dorfes und mit der Art, wie das ganze Unternehmen ausgeführt werden soll, bekannt, und ertheilt ihnen den Befehl, mit ihrer Truppe unbekümmert um die Gassen in den Bezirk A einzudringen, und in stäter Verbindung mit den Nebenstehenden, jeden Vortheil zur weitern Vorrückung ungesäumt zu benützen; diese unterrichten dann wieder ihre Leute. Nach der Wegnahme von *A* wird in den Häusern gegen B und *E* der günstige Augenblick zum ferneren Angriffe erwartet. Die hinter dem Steiner-Hof stehende Compagnie rückt vor, wenn sie mit der von der obern Mühle abmarschirten Division in

Digitized by Google

gleicheHöhe kommt. IhreTirailleurs-Züge greifen den Bezirk B an; die Ober- und Unterofficiers erhalten die nähmliche Belehrung wie jene bey *A*. Die in dem Erdrisse *m* stehenden sechs Züge bleiben so lange verborgen, bis die *A* und B anzugreifen bestimmte Truppe mit ihnen in gleiche Höhe kommt, dann brechen vier dieser Züge gegen *C*, zwey gegen D hervor, und verhalten sich eben so, wie bey *A* gesagt worden. Zugleich mit den Zügen von *m* rückt eine Division aus dem Rein-Hofe zur Unterstützung geschlossen vor.

Der ganze gleichzeitige Angriff auf die Fronte *A*, *D* erscheinet im Plan mit gelber Farbe.

Wenn die in offener Ordnung angreifenden Züge des dritten Gliedes sich nicht durch das Feuer aus den Häusern und Zäunen zurückschrecken lassen, sondern bis an diese gelangen; so werden sie auch gewifs in die Häuser und Gärten eindringen, und die ersten Dorfbezirke nehmen; weil mit der Anrückung auch die gröfste Gefahr überstanden ist. Um sie wieder zu vertreiben, kann der Commandant der Vertheidiger aufser den Zügen a, *b*, *c*, *d*, *e* höchstens noch die halben Compagnien *g* und *f* verwenden, indem er zur weiteren Vertheidigung des Dorfes eine frische Truppe in Reserve behalten mufs.

Wenn auch diese Truppen die viel stärker Angreifenden nicht zu vertreiben vermögen, so können sie doch die Räumung der Bezirke A, B, C, D verzögern, und den Rückzug der Tirailleurs decken. Alsdann kommen die drey in A und B gestandenen Züge
I. K. nach *I* und *K*, die vier von C und D aber in das Pfarrhaus und
L. nach *L*; die acht Reserve-Züge werden rechts und links von *g* und *f* postirt.

So bald die Angreifenden in die Bezirke B und C eindringen, müssen die Kanonen sich von dem Aufwurfe zurückziehen; da sie

Digitized by Google

aber nach ihrem Rückzuge dem Feuer von *l*, das die ganze Strafse der Länge nach bestreicht, blofsgestellt sind; so werden sie nicht auf dieser, sondern in der Gasse zwischen I und K wieder aufgeführt.

Nachdem der erste Angriff gelungen ist, stehen von den Truppen, die ihn unternommen haben, in A und C vier, in B und D aber zwey Züge des dritten Gliedes; eine Compagnie steht in der Gasse zwischen *A* und B; eine andere zwischen C und D; erstere zieht sich rechts und links in die Höfe, so bald das feindliche Geschütz zu spielen anfängt. Rückwärts von A und B stehen zwey Compagnien, eben so viel hinter C und D, während die bey dem Rein-Hofe gebliebene Compagnie vormarschirt. Die obere Mühle, des Lisner- Steiner- und Rein-Hofes bleiben wie zuvor durch acht Züge des dritten Gliedes besetzt.

Von den übrigen sechs Compagnien der beyden Bataillons bleibt eine Division in *h*, eine Cmpagnie aber rückt zum Reinhof, so wie die in *i* zurück gebliebene an den Steinerhof, und die Division von *k* zu der obern Mühle.

Wenn die Vertheidiger die Dorfbezirke E, F, G und H nicht schon in voraus besetzt hätten, so würde es den Angreifenden nach Wegnahme der Bezirke A, B, C, D leicht werden, durch rasches Vordringen in den Gassen sich des ganzen Dorfes schnell zu bemächtigen. Da aber diese Bezirke besetzt sind, so ist an eine Vorrückung in den Gassen zwischen E und F, und G und H nicht eher zu denken, bis diese Bezirke vom Feinde gereinigt sind. Um dieses zu bewirken, werden von einem Theile der in A und B eingedrungenen Truppen die Höfe *n* und *o*; von jenen aus *C* und D aber die Höfe *p* und *q* angegriffen.

n. o.
p. q.

Während des Angriffes gegen die vier Höfe, feuern die in *A*, B, *C* und *D* postirten Tirailleurs aus den Häusern dieser Bezirke, ge-

Digitized by Google

gen die gegenüber in den Häusern postirten feindlichen Tirailleurs; passiren, so wie sie zu einem Angriffe den Vortheil ersehen, die Strafsen, und dringen in die gegenüber liegenden Bezirke ein. Da die Angriffe gegen *n*, *o*, *p* und *q* mit Ueberlegenheit unternommen, und immer erneuert werden können, so werden die Vertheidiger, auch bey dem hartnäckigsten Widerstande, sie endlich zu verlassen gezwungen seyn. Von diesen Puncten aus wird nun in die nächsten Häuser und in die Mitte der Bezirke vorgedrungen, und der Angriff stets von frischen Truppen unterstützt. Auf diese Art wird die Räumung der Bezirke E, F, G und H auf das geschwindeste und mit dem geringsten Verluste bewirkt werden. Je geschickter und im einzelnen Gefechte geübter die Truppe ist, die zu einem solchen Unternehmen verwendet wird, desto geringer ist ihr Verlust.

Nach Vertreibung des Feindes aus *E*, *G*, *F* und *H* stehen in jedem der ersten Bezirke vier Züge des dritten Gliedes, in jedem der letztern zwey; die Truppe postirt sich I, K, dem Pfarrhofe und L gegenüber, in die Häuser und hinter die Zäune. Von den zwölf andern Zügen des dritten Gliedes stehen nunmehr acht in den Bezirken *H* und *E*, vier in F und G. Diese Züge hat der Commandant schon in voraus hinter dem Dorfe gesammelt, und zu weitern Angriffen bestimmt, da er die andern durch die verschiedenen Gefechte zu sehr geschwächt und ermüdet sieht. Von den sechs Compagnien des rechts von der Chaussée befindlichen Bataillons, steht eine Compagnie bey *d*, eine halbe bey *c*, eben so viel bey *e*. Von dem andern Bataillon stehen sechs Züge bey *a*, eine halbe Compagnie bey *c*. Von beyden Bataillons ist eine Division hinter dem Dorfe als Reserve aufmarschirt. Von der noch übrigen Division des rechts stehenden Bataillons besetzt eine Compagnie den Steiner- und Lisner-Hof, eine bleibt bey der obern Mühle. Von der noch übrigen

Digitized by Google

Division des links stehenden Bataillons bleiben sechs Züge bey *h*, zwey aber besetzen den Rein-Hof. Diese Stellung der verschiedenen Abtheilungen ist im Plan mit grüner Farbe bezeichnet.

So bald die Bezirke I, K, L und das Pfarrhaus von dem Commandanten der Vertheidiger durch die in A, B, *C* und *D* gestande-
N. O. P. Q. nen Truppen besetzt worden, werden auch die Bezirke N,O,P, *Q* durch die in E,F,G und H gestandenen besetzt; die drey hinter dem Kirchhofe stehenden Reservezüge aber werden an die untere Mühle gezogen, um diesen für die Vertheidigung so wichtigen Posten desto nachdrücklicher zu unterstützen. Die Truppe in dem Kirchhofe postirt sich nunmehr so, dafs ihr Feuer die Gasse *g*, *f* bestreiche.

Wenn die zwölf Tirailleurs-Züge in den Bezirken E,F,G und H anlangen, schreiten sie auch gleich zum weitern Angriffe. Dieser
r. s. wird durch zwey Züge von E und F gegen die Eckhäuser *r* und *s* schnell und rasch unternommen, während aus den Häusern dieser Bezirke unablässig gegen die in I und K stehenden feindliche Tirailleurs gefeuert wird, und auch in den Höfen der Häuser kleine Truppen bereit stehen, um bey sich ergebendem Vortheile in die Bezirke I und K einzudringen.

Sind die Eckhäuser *r* und *s* genommen, oder hat eine oder die andere der in den Höfen zum Angriffe bereit stehenden Abtheilungen ihren Vortheil ersehen, und ist in einen Bezirk eingedrungen; so breiten sich von den errungenen Posten die Tirailleurs immer weiter in den Bezirken I und K aus, bis sie den Feind gänzlich aus denselben vertreiben. Es kommt hierbey alles darauf an, dafs die in einen oder den andern Theil eingedrungenen Leute von der übrigen Truppe schnell und nachdrücklich unterstüzt werden. Zugleich mit I und K wird von den vier Tirailleurs-Zügen bey H der Bezirk L angegriffen, welcher Angriff von vier Zügen aus *a* unterstützt wird.

Digitized by Google

Nach Wegnahme von I, K und L werden diese Bezirke von den nähmlichen Zügen, die sie angegriffen haben, besetzt; wobey nur zu bemerken kommt, dafs die vier in I stehenden Züge auch die gegen die untere Mühle gekehrte Seite ihres Bezirkes besetzen.

In der übrigen Truppen-Stellung geht keine andere Veränderung vor, als dafs von den zwey hinter dem Dorfe stehenden Reserve-Divisionen eine Compagnie gegen *g*, eine andere nach *f* zur Unterstützung der in I, K und L stehenden Tirailleurs vorgeht. Weil die gegen *g* vorgerückte Compagnie, wo sie sich immer auch auf der Strafse stellte, entweder von dem feindlichen, zwischen N und O aufgeführten Geschütze beschossen, oder von dem Kirchhofe her in die Flanke genommen würde, so postirt sie sich, in zwey halbe Compagnien vertheilt, in die *r* und *s* gegenüber liegenden Höfe der Bezirke E und F. Die nach *f* vorgerückte Compagnie stellt sich so zwischen L und H, dafs sie dem Feuer aus dem Pfarrhause nicht ausgesetzt ist. Das Pfarrhaus wurde nicht angegriffen, weil seine Wegnahme grofsen Verlust verursacht, und für die Gewinnung des Dorfes nicht entschieden haben würde. So bald die Vertheidiger aus L vertrieben sind; räumen sie auch das Pfarrhaus, welches hierauf von den zwey in G stehenden Zügen besetzt wird.

Wenn auch I, K und L genommen ist, so bleiben doch die Bezirke E, F, G und H besetzt. Eine solche Besetzung sichert die errungenen Vortheile, wenn die Vertheidiger durch erhaltene Verstärkung zum Angriff übergehen, und ihrerseits die Bezirke I, K und L anfallen sollten. Wenn dann E, F, G und H nicht besetzt wäre, so würden die nunmehr zum Angriff übergegangenen Vertheidiger den zur Vertheidigung gezwungenen Angreifenden keine Zeit mehr geben, sich zu sammeln und zu stellen, und ihre Unterstützungstruppen herbey zu ziehen, sondern sie nach Vertreibung von I, K,

Digitized by Google

L durch stätes Verfolgen zur schnellen Räumung des ganzen Dorfes zwingen.

Nachdem die Vertheidiger die Bezirke I, K und L verloren haben, stehen noch von den sechs und dreyfsig Zügen, aus welchen das Bataillon, so bald das dritte Glied ebenfalls in Züge formirt worden, bestehet, in jedem Bezirke N, O, P und Q, so wie in dem
M.R.S. Kirchhofe zwey, in den Bezirken *M*, R, S, *T* und in der Mühle über-
T. all ein Zug. Zu ihrer Unterstützung stehen drey Züge bey der un-
t.u. tern Mühle, eine Compagnie in *t*, eine in *u*. Alle übrigen Trup-
v.w. pen haben bereits den Flufs passirt, und die Gehölze *v* und *w* zur
x.y. Deckung der Brücke, dann *x* und *y* zur Bestreichung der Furthen besetzt.

Der weitere Angriff gegen N und O würde durch die untere Mühle sehr erschwert, die Wegnahme dieser Mühle aber, die von einem Zuge besetzt, von drey Zügen unterstützt, und von dem Kirchhofe flankirt ist, nothwendig grofsen Verlust verursachen, ohne grofse Vortheile zu gewähren, indem doch erst nachher N und *O* angegriffen werden müfste. Durch diese Betrachtungen bewogen, beschliefst der Commandant sich der Bezirke Q und P zu bemeistern, und so den Feind, dessen Rückzug dadurch bedroht wird, zur schleunigen Räumung der ihm noch übrigen Bezirke zu zwingen. Der Angriff gegen Q und P wird von den sechs in L und dem Pfarrhofe stehenden Tirailleurs-Zügen, von den bey *f* und *a* befindlichen Compagnien unterstützt, unternommen. Der Commandant der Vertheidiger, der die Gefahr einsieht, die ihm nach der Wegnahme von *Q* und *P* droht, und keine Verstärkung zur Wiedergewinnung des Dorfes erhält, läfst nunmehr die in dem Kirchhofe und der untern Mühle stehenden drey Züge nebst ihrer Unterstützung über die Furthen zurückziehen. Hierauf läfst er die

Digitized by Google

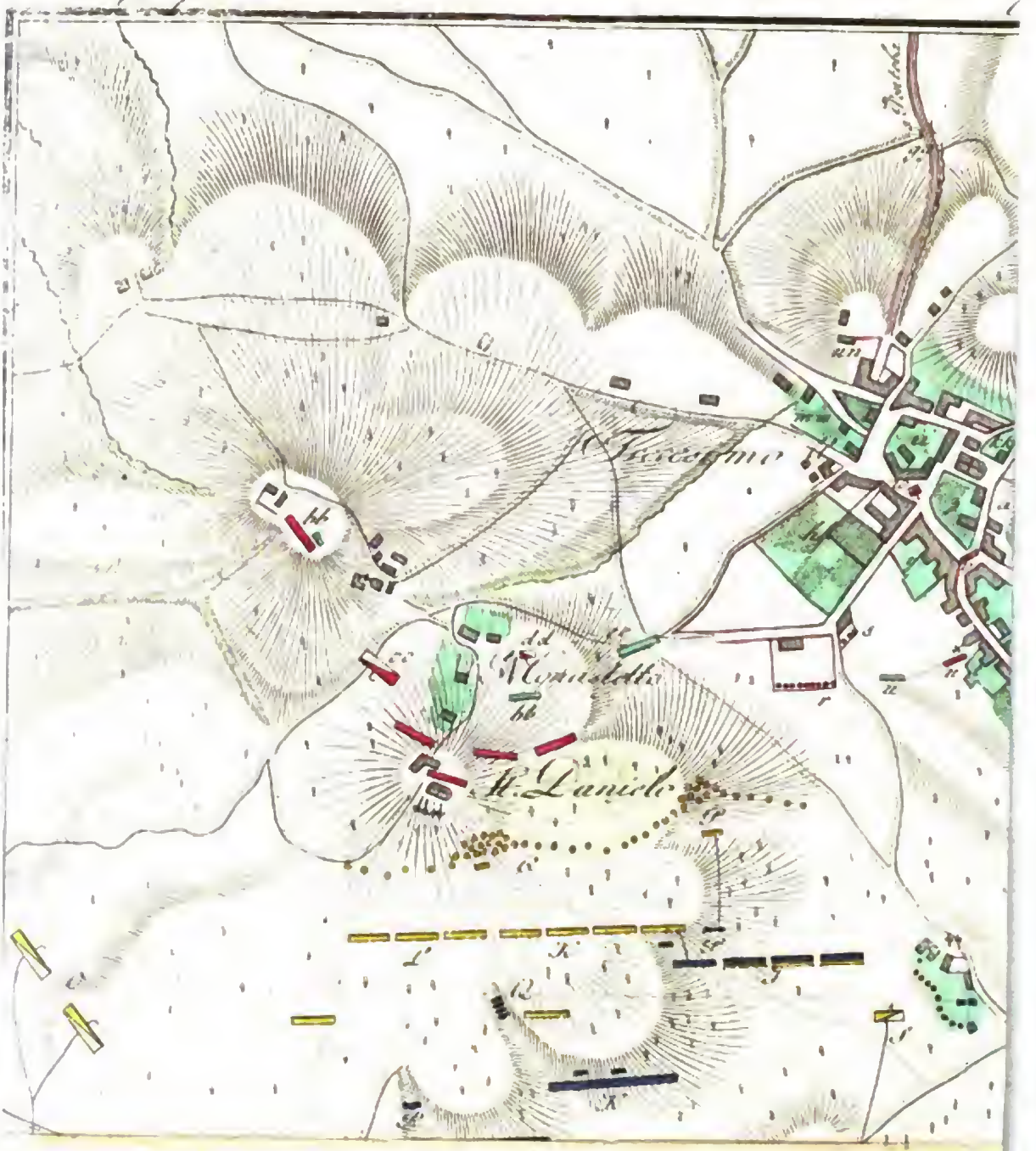
Bezirke *N*, *O*, *P*, und *Q* räumen; den Rückzug decken die Compagnien *t* und *u*, welche nach den in diesen Bezirken gestandenen Zügen die Brücke passiren. So bald die Compagnien am andern Ufer sind, verlassen die vier noch in den Bezirken *M*, *R*, S, *T* stehenden Züge ihre Posten, und ziehen sich, durch das Feuer von *v*, *w*, *x* und *y* gedeckt, theils durch die Furthen, theils über die Brücke, welche sodann in Brand gesteckt wird.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK-ABTHEILUNG
K. UND K.
KRIEGS
ARCHIV

Digitized by Google

Gefecht in einer durch Do



Digitized by Google

PLAN XXIII.

GEFECHT IN EINER DURCH DÖRFER GEDECKTEN STELLUNG.

Eine Arrieregarde von drey Bataillons, zwey Divisionen und sechs Kanonen erhält den Befehl eine Stellung bey Trecesimo zu nehmen, um den Rückzug ihres Corps zu decken; sie wird in der genommenen Stellung von der feindlichen Avantgarde, die aus fünf Bataillons und vier Divisionen besteht, angegriffen.

Nachdem der Commandant der Arrieregarde die Gegend bey Trecesimo besichtigt, und sich überzeugt hat, dafs St. Daniele für ihn der wichtigste Punct sey, bestimmt er zur Vertheidigung des linken Flügels ein Bataillon mit zwey Kanonen und anderthalb Escadrons; zur Vertheidigung der Mitte oder des Ortes Trecesimo eine Division mit zwölf Tirailleurs-Zügen uud fünf und zwanzig Pferden, und behält die übrigen Truppen und fünf Kanonen auf dem rechten Flügel.

Das zur Vertheidigung des linken Flügels bestimmte Bataillon wird nebst den anderthalb Escadrons folgender Mafsen aufgestellt:

Digitized by Google

Drey Compagnien kommen auf die Höhen von Borgobello,
a.b.c.d. eine mit zwey Kanonen nach *a*, in *b* und *c* wird eine halbe, in *d* eine ganze Compagnie mit ihren Tirailleurs-Zügen aufgestellt. Von den zehn andern Tirailleurs-Zügen des Bataillons besetzen zwey
e.f.g.h. die vorwärts gelegenen Höfe *e*, vier kommen nach *f*, *g*, *h* und *i*; zwey
i.k.l. besetzen die Kuppe *k*, zwey aber bleiben bey *l* en reserve, und besetzen die links gelegenen Häuser, wenn der Feind nach Vertrei-
m. bung von *k* sich gegen diesen Theil des Dorfes kehren sollte. In *m* steht eine Escadron Cavallerie, die andern zwey Züge streifen auf der linken Flanke, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten.

Die in *e* stehenden zwey Züge sind als eine Vortruppe anzusehen, die sich zurückzieht, so bald sie der Feind ernstlich angreift; einen hartnäckigern Widerstand leisten die Tirailleurs von *f*, die, wenn sie zum Rückzuge gezwungen werden, sich auf die rechte Flanke von *g*, oder in die Gasse gegen *b* ziehen. Der ganz geschlossene Hof *g*, so wie das Gebäude bey *h*, und die unmauerte Kirche *i* werden auf das äufserste vertheidigt, da sie den Eingang in die Strafsen decken.

Der Ueberflügelung von *i* wehrt die Escadron *m*. Die zwey Züge bey *k* suchen so lang als möglich den Hügel zu behaupten, und verhindern die Benützung des Hohlweges. Die Compagnie *d* deckt die rechte Flanke von *g*; die halben Compagnien *b* und *c* verwehren dem Feinde das Vordringen in den von Mauern eingeschlossenen Gassen.

In dem sich in die Länge erstreckenden Orte Trecesimo, der seiner Lage nach gleich einem zerstreut liegenden Dorfe nur durch

Digitized by Google

Besetzung einzelner fester Puncte, nicht aber ganzer Häuser-Reihen vertheidigt werden kann, sind die für die Mitte bestimmten Truppen folgender Gestalt vertheilt:

n.o.p. In den Gärten bey Collegallo stehen zwey, in *n*, *o* und *p* fünf,
q. in dem Bezirke *q* zwey, in den mit Mauern eingeschlossenen Hö-
r.s.t. fen *r*, *s* und *t* aber drey Tirailleurs-Züge. Von den zwey Compag-
u.v.w. nien steht eine in *u*, eine in *v*, die Cavallerie in *w*.

Der Posten von Collegallo, der nicht unterstützt werden kann, ist zu keiner ernstlichen Vertheidigung geeignet, die zwey Züge verlassen ihn, so bald sie angegriffen werden, und ziehen sich unter Begünstigung einzelner Bäume gegen die Compagnie *u*. Die in *n* aufgestellten Tirailleurs leisten den möglichsten Widerstand, und ziehen sich, wenn sie zum Rückzuge gezwungen werden, auf die Flanken von *o* und *p*. Diese zwey Posten, welche den Eingang der Strafse, die zwischen ihnen verrammelt ist, decken, vertheidigen sich auf das äufserste; ihre Flanken werden durch die Compagnien *u* und *d* gesichert, die den *n*, *o*, und *p* angreifenden Feind selbst angreifen.

Die zwey Züge von *q* sind bestimmt *p* zu unterstützen, und sich gegen jeden Punct des Bezirkes zu wenden, gegen welchen der Feind vordringt. Mufs *p* weichen, so decken sie seinen Rück-
x. zug, und besetzen den ummauerten Hof *x*. Wenn die Posten von *n*, *o* und *p* verloren gehen, werden mit den daselbst gestandenen
y.z.aa. Tirailleurs-Zügen *y*, *z* und *aa* besetzt.

Dem Vordringen in der Strafse wehren die in *x* und *t* stehen-

Digitized by Google

den Tirailleurs. Die Compagnie *v* greift den Feind geschlossen an; ein Gleiches bewirkt der Cavallerie-Zug *w*.

Die Stellung der fünf Infanterie- und einer Cavallerie-Division auf dem rechten Flügel zeigt der Plan.

bb. Die auf der Höhe *bb* stehende Division ist bestimmt der Ueberflügelung vorzubeugen, wenn der Feind sich links ausdehnen sollte. Geschieht dieses nicht, so kann sie leicht zur Vertheidigung von *cc.* St. Daniele gezogen werden. Die Cavallerie-Division *cc* greift den Feind an, der sich der Höhe von St. Daniele bemächtigen will; *dd.* eine halbe Escadron davon steht in *dd*. Rechts von *bb* streift ein Zug, der mit dem zu Trecesimo befindlichen, eine halbe Escadron bildet, um die Flankenbewegungen des Feindes zu beobachten.

Gegen diese dergestalt aufgestellte Arrieregarde rückt nunmehr die feindliche, aus fünf Bataillons und vier Divisionen bestehende Avantgarde vor. Ihr Commandant hat den Befehl alles, was den Marsch des Corps aufhalten könnte, so schnell als möglich aus dem Wege zu räumen. So bald ihm seine Vortruppen melden, dafs die Arrieregarde sich bey Trecesimo aufgestellt habe, verfügt er sich zu derselben, recognoscirt die Stellung des Gegners, und beschliefst, da jede Umgehung ihm mit zu viel Zeitverlust verbunden scheint, sich der Höhen von St. Daniele zu bemächtigen. Diesem Entschlusse gemäfs läfst er durch seine Avantgarde die Tirailleurs aus Collegallo vertreiben, und stellt seine Truppen, so wie sie ankommen, folgender Mafsen auf:

Zwey Compagnien mit vier Kanonen besetzen Collegallo.

Digitized by Google

Gegen das Flankenfeuer von St. Daniele durch die Häuser gedeckt, suchen letztere wo möglich das Geschütz von *a* zu demontiren.

A.B.C. D. In *A,B,C* und *D* stehen überall zwey Tirailleurs-Züge, die, zur Hälfte hinter den einzelnen Bäumen aufgelöst, die in *e* stehenden Tirailleurs beschäftigen, und die Hohlwege decken; zu ihrer Unterstü-

E.F.G. tzung steht eine Compagnie in *E*; in *F* und *G* aber eine Escadron. Zur Vertheidigung von Lei Pacco und Reanuzza, und zur Aufnahme der vorwärtigen Truppen, steht bey ersterem eine Division, bey letzterem eine Compagnie; eine Cavallerie-Division hält

H. in *H*.

Der rechte Flügel und die Mitte bestehen demnach aus einem Bataillon, zwey Cavallerie-Divisionen und vier Kanonen. Von den noch übrigen zum Angriffe bestimmten vier Bataillons und zwey

I. K. Divisionen kommen vier Divisionen nach I, ein Bataillon nach K,

L. M. N. eines nach L, zwey Divisionen nach M. Auf der Kuppe N werden sechs Kanonen aufgeführt, die, während sich die Truppen zum Angriffe bereiten, durch ein wohlgerichtetes Feuer das Geschütz von St. Daniele zu demontiren suchen. Von der Kuppe N gedeckt

O. stehen in O zwey Cavallerie Divisionen. Die zwey bey I links stehenden Divisionen haben sechs Tirailleurs-Züge vor sich, von

P. welchen vier in P stehen. Das Bataillon K hat zwey Tirailleurs-

Q. R. Züge vor sich, zwey aber in Q, woselbst auch so wie in R das Bataillon L zwey dieser Züge aufstellt. Die Tirailleurs der Division M besetzen Luseriacco. Der Angriff selbst geschieht auf folgende Art:

Von den vier Tirailleurs-Zügen bey Q brechen, so bald der Befehl hierzu ertheilt wird, zwey in offener Ordnung gegen die Kanonen vor, und die zwey andern rücken auf sechzig Schritte

Digitized by Google

geschlossen nach. Zugleich setzen sich die Bataillons L und K in Bewegung, an welches letztere sich die links stehende Division von I anschliefst. Von den vier Tirailleurs-Zügen P, die die Flanke zu umgehen bestimmt sind, rücken zwey in offener Ordnung auf den Abhang vor, und die zwey andern folgen zur Unterstützung geschlossen nach.

Im Plan erscheint der ganze Angriff mit gelber Farbe.

Die Bataillons L und K rücken, ohne zu feuern, an; jedes derselben hat zwey Tirailleurs-Züge vor seiner Fronte vertheilt, eben so viel die rechts von K marschirende Division. Diese Tirailleurs verbinden die Züge Q und P, und unterhalten im Vorrücken ein stätes Feuer. Den Bataillons L und K folgen ihre acht übrigen Züge des dritten Gliedes als Reserve. Die zwey Cavallerie-Divisionen sind vorgerückt, um die linke Flanke des Angriffes zu decken, dessen rechte Flanke durch die drey in I verbleibenden Divisio-
S. nen, und durch eine Escadron gedeckt wird, die von H nach S vorrückt.

Bey der Arrieregarde ist in dem Augenblicke des Angriffes die erste Stellung in so weit geändert, dafs sechs Züge der Division *bb* vor *dd*, eine Division von den drey Compagnien bey Borgo-
ee. bello in *ee*, die Compagnie *u* aber, die den Hof *r* mit einem Tirailleurs-Zuge verstärkt, näher an diesem steht. Diese Veränderungen erscheinen im Plan mit grüner Farbe.

ff. Die Kanonen von *a* sind nach *ff* gerückt.

Digitized by Google

Wenn man annimmt, dafs beyde Theile sich gleich gut in einem Gefechte benehmen; so mufs der stärkere die Oberhand gewinnen, wenn den schwächeren nicht starke Verschanzungen, oder sehr bedeutende Terrain-Vortheile begünstigen. Nun steht zwar die Arrieregarde auf der Kuppe von St. Daniele allerdings vortheilhaft, doch ist der Vortheil nicht so grofs, um die Ueberzahl aufzuwiegen; man darf daher annehmen, dafs der rechte Flügel der Arrieregarde die Kuppe zu verlassen gezwungen werde. Sobald aber diese Kuppe, und in Folge dessen jene von *bb* verlassen werden mufs, ist keine längere Vertheidigung von Trecesimo möglich, indem nach Besetzung dieser Kuppen der Feind durch seine Uebermacht gar leicht den Ort umgehen, ihn rückwärts angreifen, und die Truppen wenigstens von ihrer Rückzugslinie abschneiden könnte.

Der Commandant läfs daher die bey St. Daniele gestandenen vier Divisionen unter Deckung der Divisionen *bb*, *ee* und der Cavallerie-Division *cc* sich auf die Chaussée nach dem Sammelplatz *gg*. *gg* ziehen; zugleich läfst er die Tirailleurs von *n*, *o*, *p* in die Bezirke *y*, *z* und *aa* rücken, durch die Tirailleurs von *q*, *t* und der *hh.ii.kk.ll.mm.* Compagnie *u* die Bezirke und Gärten *hh*, *ii*, *kk*, *ll* und *mm* besetzen, die Compagnie *v* aber sich weiter zurück zwischen *li* und *z* aufstellen, und sucht die Posten *r* und *s* unter Deckung der in die Strafse gerückten Compagnie *u* so lang als möglich zu behaupten. Während als dieses vorgeht, hat der Commandant des linken Flügels auf erhaltenen Befehl Andergnano geräumt, und mit zwey Compagnien Borgobello, mit zweyen die Höhe von *a*, mit vier Tirailleurs-Zügen aber das Castell Valentinis besetzt, in

Digitized by Google

welcher Stellung er verbleibt, bis *y*, *z* und *aa* verlassen werden, worauf er sich mit drey Compagnien bey St. Pietro, mit einer und der Escadron Cavallerie aber zwischen der Höhe und dem Castell aufstellt.

Müssen nun die Divisionen *bb*, *ee* und die Cavallerie-Division *cc*, die ihre rechte Flanke deckt, allmählig weichen, und die Gärten, so wie auch die Bezirke *hh*, *ii*, *kk*, *ll* und *mm* nach und nach verlassen werden; so sucht noch die Division *ee* und die
nn. Compagnie *u* die Mauern und Gebäude bey *nn* zu behaupten, wobey die Cavallerie-Division *cc*, rechts von *nn* aufgestellt, die Ueberflügelung verhindert.

Wenn nunmehr die bey *gg* versammelten Truppen ihren Rückmarsch antreten, so marschirt auch die Compagnie *u* von *nn*, so wie eine von St. Pietro ab, und die noch zurückbleibenden zwey Divisionen, nebst den vier Tirailleurs-Zügen vom Castell Valentinis folgen, wenn die Colonne auf eintausend fünfhundert bis zweytausend Schritte entfernt ist, und machen mit den zwey Cavallerie-Divisionen und mit zwey Kanonen die Arrieregarde der Colonne.

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 073336842

Digitized by Google